Atlas zur Kirchengeschichte

Karl Heussi, Hermann Mulert

Berichtigungen.

Auf Karte **IV G** ist *Edschmiatsin* zu streichen und ca. 24 mm weiter östlich anzusetzen (auf russischem Gebiet, 22 km westlich von Erwan 52 km nördlich vom Ararat).

Auf S 10 des Textes ist die Note 4 wie folgt zu ergänzen [Stell], die versehentlich auch bei Ingolstadt, Mainz, Trier und Köln angewendet ist.

Atlas

zur

Kirchengeschichte.

66 Karten auf 12 Blättern.

Von

Dr. Karl Heussi und Hermann Mulert.

Tübingen
Verlag von J C B Mohr (Paul Siebeck)
1905

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Herausgabe dieses Atlasses in fremden Sprachen

Druck der Textbogen von Hasse & Becker in Leipzig.

93666
FEL
D
46 H48

Inhaltsverzeichnis.

Die *Kursivzahlen* sind durch fetten Druck deutlich gemacht.

Seite

Vorwort 5
Bemerkungen zu den einzelnen Karten 7
Register 19

I. Zur Geschichte der Alten Kirche.

A. *Das Christentum im Romischen Reich und in den östlichen Grenzländern um 350.*
B. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Konstantinopel 381.
C. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Chalcedon 451.

II. Einzelkarten zur Geschichte der Alten Kirche.

A. Syrien.
B. Palästina.
C. Ägypten.
D. Alexandrien im 3. und 4. Jahrhundert.
E. Kleinasien, kirchliche Einteilung 451.
F. Südost-Gallien.
G. Mittel- und Unteritalien und Sizilien.

III. Zur Kirchengeschichte von Asien bis zum 14. Jahrhundert.

A. Zur Verbreitung der Nestorianer vom 5. bis zum 14. Jahrhundert.
B. Die kirchliche Lage in Westasien am Anfang des 7. Jahrhunderts.
C. Zur Geschichte der Nestorianer in Vorderasien.
D. Syrien und Mesopotamien im Mittelalter.
E. Lateinische Bistümer westlich vom Kaspischen Meer im 14. Jahrhundert.

IV. Zur Kirchengeschichte Osteuropas.

A. Mission unter den Slaven 867.
B. Die kirchliche Lage in Osteuropa um 1000.
C. Kirchliche Einteilung der Balkanhalbinsel nach den Verordnungen Justinians.
D. Untere Donauländer, kirchliche Lage am Anfang des 14. Jahrhunderts.
E. Das Vordringen der lateinischen Kirche in Rußland und am Schwarzen Meer im 14. Jahrhundert.
F. Die Grenze zwischen der östlichen und der westlichen Kirche vor 1054.
G. *Die orientalischen Kirchen um 1900.*

V. Zur abendländischen Kirchengeschichte vom 5. bis zum 9. Jahrhundert.

A. Die kirchliche Lage 485.
B. Die kirchliche Lage 650.
C. Die kirchliche Lage 715.
D. Britische Inseln 527—539.
E. Britische Inseln um 660.
F. Britische Inseln um 715.
G. Das Gebiet der fränkischen Reichskirche 814.

VI. Romanische Länder im Mittelalter.

A. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel um 1028.
B. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel 1. 7.—1492.
C. Zur Geschichte der klunyazensischen Reform bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts.
D. *Kirchliche Einteilung Italiens, Frankreichs und der angrenzenden deutschen Gebiete gegen 1300.*

E. Paris, Anfang des 12. Jahrhunderts.
F. Kirchliche Einteilung der Iberischen Halbinsel 1464.
Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX

VII. Germanische Länder im Mittelalter. 1.

A. *Die Ausbreitung des Christentums in Mittel- und Nordeuropa seit dem 9. Jahrhundert*
B. Skandinavien und die Ostseeprovinzen nach ihrer kirchlichen Einteilung vom 12. Jahrhundert bis zur Reformation.
C. Kirchliche Einteilung der britischen Inseln um ca. 1100—1543

VIII. Germanische Länder im Mittelalter. 2.

A. *Kirchliche Einteilung Mitteleuropas vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zur Reformation*
B. Deutschland, kirchliche Einteilung, 950
C. Die Universitäten Mitteleuropas bis 1500
D. Das Jurisdiktionsgebiet des Erzbistums Hamburg-Bremen gegen Ende des 11. Jahrhunderts.

IX. Zur Geschichte des Papsttums.

A. Die Patrimonien der Kirche von Rom um 600.
B. Die Entstehung des Kirchenstaats.
C. Das Gebiet der Markgrafen Mathildis von Tuscien.
D. Rom im Mittelalter.
E. Die suburbikarischen Bistümer (Kardinalbistümer).
F. Avignon und die Grafschaft Venaissin
G. Das Schisma von 1378.
H. Der Kirchenstaat 1515—1797.
I. Der Kirchenstaat 1797—1870.
K. Der Kirchenstaat 1814/15—1870

X. Zur Geschichte der deutschen Reformation und Gegenreformation.

A. *Deutschland 1555*
B. Konfessionsstand in Deutschland um 1529
C. Konfessionsstand in Deutschland um 1541
D. Konfessionsstand in Deutschland um 1555.
E. Jesuitenorden und Universitäten.
Kirchliche Einteilung Deutschlands zu Beginn der Reformation s. Karte VIIIA

XI. Zur neueren westeuropäischen Kirchengeschichte.

A. *Westeuropa im 17. und 18. Jahrhundert*
B. Konfessionsstand in Europa 1580
C. Konfessionsstand in Europa 1660
D Konfessionsstand in Europa 1900
E. Hessen, Westfalen und die Rheinlande.
Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX H—K.

XII. Zur Verbreitung der Religionen und Konfessionen um 1900

A. Verbreitung der Religionen um 1900
B. Protestantismus und Katholizismus im Deutschen Reich um 1900.
C Organisation der katholischen Kirche in Mitteleuropa um 1900
D Organisation und konfessioneller Sondercharakter des Protestantismus in Mitteleuropa um 1900.
Die orientalischen Kirchen um 1900 s. Karte IV H.

Vorwort.

Der vorliegende Atlas soll kein Nachschlagewerk für die wissenschaftliche Forschung im engern Sinne sein. Unser Ziel ist weit bescheidener: wir wollen lediglich den Studierenden zum Studium der allgemeinen Kirchengeschichte ein brauchbares Hilfsmittel in die Hand geben.

Aus diesem Zweck ergab sich die Begrenzung der Stoffe. Zu Spezialstudien dürfte unsere Arbeit vielfach nicht ausreichen; wir haben uns meist auf die Hauptmasse beschränkt und uns bemüht, die Karten möglichst übersichtlich zu gestalten. Dementsprechend ist der Stoff im allgemeinen etwa in dem gleichen Umfange herangezogen worden wie in den gangbaren Lehrbüchern der Kirchengeschichte. Trotz dieses Kanons lag die Auswahl des Stoffes natürlich vielfach von unserm subjektiven Ermessen ab, es ist daher ganz unvermeidlich, daß unser Atlas manchem hier und da zu wenig, hier und da zu viel enthalten wird.[1] Bei der Bestimmung der Zahl der Karten mußte auch auf die sehr bedeutenden Herstellungskosten Rücksicht genommen werden, wenn der Atlas ein Studentenbuch werden sollte.[2]

Aus dem oben genannten Zweck erklärt sich auch das Verhältnis unserer Arbeit zu den historischen und geographischen Vorarbeiten. Wir haben weniger die Resultate eigener Quellenforschungen als eine Zusammenfassung der bisher von der Wissenschaft auf diesem Gebiete errungenen Resultate geben wollen, d. h. wir haben für uns das Recht in Anspruch genommen, das man jedem Lehrbuche zugesteht. Teilweise und freilich die Lücken des Wissens in der kirchlichen Geographie noch groß. In ganz ungewöhnlichem Maße ist von unserer sonst so eifrig forschenden Zeit gerade diese Disziplin vernachlässigt worden. Hätten wir nicht Hannacks Buch über die Ausbreitung der Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, Hahns Zusammenstellungen mittelalterlicher Klöster und Bistümer in seiner Kirchengeschichte Deutschlands, Karl Müllers Reformationsgeschichte mit ihrer Berücksichtigung der Entwicklung in den einzelnen Territorien, so wären wir hier zumeist auf ältere Werke[3] und auf Manu-

[1] Auch bei einer in viel größeren Dimensionen angelegten Arbeit wird auf alle Fälle irgend welche Begrenzung des ungeheuren Stoffes notwendig sein. Ein kirchengeschichtlicher Atlas, der den Anspruch „vollständig" enthält, ist schon um des Formats willen unmöglich. Eine Karte z. B. mit sämtlichen deutschen Klöstern zu Anfang des 10. Jahrhunderts — es waren etwa 3000 — würde (bei gleicher Schrift wie auf Karte VIII) im Maßstab 1 : 500 000 ausgeführt werden müssen, d. h. ungefähr dem Hundertfache der Fläche von Karte VIII. A. hervorrufen. Auch würde der Wert einer solchen Karte zu der auf gewandten Mühe in gar keinem Verhältnis stehen, von den bedeutenden Herstellungskosten ganz zu schweigen.

[2] Auf Karten zur neueren Missionsgeschichte und zur Tätigkeit des Gustav

Adolf-Vereins konnte im Hinblick auf den Werk von Grundemann und den Gustav Adolf-Atlas verzichtet werden.

[3] Vgl. Gabriel de Saint Paulo, Geographia sacra, 1704. Dacia, Fr. Ughelli, Italia sacra, ²1717 ff. Denis de Sainte Marthe, Gallia christiana, ²1870 ff. Michael Le Quien, Oriens christianus, 1740. u. ä.

Zu Wilkens Handbuch der kirchlichen Geographie und Statistik (bis 1517), 1846. St. J. Neales kirchliche Geographie und Statistik, 1854 f.

Vgl. auch C. J. Böttcher, Germania sacra, 1874 f. O. Gmelin, Lexikon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser, I, 1861. H. Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des Mittelalters, 1883. Cosme de Mas Latrie, Trésor de chronologie d'histoire et de géographie pour l'étude et l'emploi des documents du moyen âge, 1889. Parent, Theologischer Hilfslexikon. II. 1894. Dacia, F. de Gams, Series episcoporum ecclesiae

graphien angewiesen. Hier liegt noch ein weites der Bebauung harrendes Feld.

Soweit uns bekannt ist, hat unser Atlas einen einzigen deutschen Vorgänger, nämlich den „Atlas sacer sive ecclesiasticus“ von Tr. Wiltsch, Gotha 1843[1]. Dieses mit großem Fleiß hergestellte Werk ist heute aber in der ganzen Anlage und in vielen Einzelheiten veraltet[2], dazu in einem sehr unbequemen Format (ca. 58×58 cm) ausgeführt.

Eine Schwierigkeit bereitete die Schreibung der geographischen Namen. Hierfür hat sich in den Lehrbüchern der Kirchengeschichte noch keine ganz konsequente Praxis durchgesetzt. Neben den allgemein üblichen latinisierten Formen griechischer Ortsnamen (wie Nicaea, Assyria, Chalcedon) findet man jetzt vielfach griechische Bildungen wie Ilion, Pergamon, Kyzikos. Das zweite ist das Konsequentere, das erste aber heute immer noch das Herrschende, daher auch auf den best. Karten angewandt worden. Mittelalterliche geographische Namen pflegt man in den kirchengeschichtlichen Lehrbüchern durch die modernen zu ersetzen und nur dann beizubehalten, wenn der Ort heute verschwunden oder gänzlich unbekannt ist. In einem historischen Atlas wäre natürlich eigentlich das Gegebene die „historischen“ Namensformen zu wählen. Indessen was sollte der Studiosi mit „Rothomagus“, „Treveri“, „Eboracum“ anfangen? Man muß um der Zweckmäßigkeit willen eine Inkonsequenz mit in Kauf nehmen und auch recht derbe stoßen daß Formen wie Fraxeneium und Savoneières auf einer und derselben Karte nebeneinander stehen.

Was wir zu den einzelnen Karten zu bemerken haben, ist im folgenden zusammengestellt.

Die Arbeitsteilung hatten wir in der Weise vorgenommen, daß

Hinsen die Bilder I—IX,
Mulert die Blätter X—XII

ausgearbeitet hat.

---

catholicae 1873. O. Ehrle, Hierarchia catholica medii aevi (1198—1431) 1898 f.

Während und nach der Ausarbeitung des vorliegenden Atlas erschienen folgende Werke zur (allgemeinen) historischen Geographie: Kono Kretschmer, Historische Geographie Deutschlands im Mittelalter 1903. Konrad Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa, 1904 [S. 406—437 über die kirchliche Geographie.] Wilh. Götz Historische Geographie 1904.

[1] Der „Katholische Kirchenatlas“ von O. Werner (1888) ist kaum geschichtlicher Atlas, sondern gibt einfach den Stand von 1888. Von geschichtlichen Arbeiten ist noch zu Deutschland H. Gerns „Atlas zur Bistumsgeschichte der Karolinger- und Sachsenzeit“ (1864) bekannt, er enthält aber vorwiegend Karten zur biblischen Geschichte und zur Missionsgeschichte, ist daher kaum als Vorgänger zu betrachten. Die Arbeit von Mc Clure, Ecclesiastical atlas, London 1883 (18 maps) ist uns nur dem Titel nach bekannt.

[2] Dargestellt ist auf den 5 Blättern immer wieder dasselbe Bild. Europa und die Mittelmeerländer, zu 5 verschiedenen Zeitpunkten (311, 616/22 1073, 1216, 1517). 12 Nebenkarten zeigen bestimmte Gebiete der Hauptkarten in größerem Maßstabe. Eine Darstellung geschichtlicher Entwicklungsreihen, wie wir sie (auf den Karten V A—C VII—F, VI A—B, VII A. IX B, IX H—K, X B—D, XII B—D, sgl. auch IH—C, IV A B D E F, VI C) zu geben versucht haben, fehlt völlig. Das Interesse ist einseitig auf die kirchliche Einteilung gerichtet. Schließlich vermag auch die kartographische Technik von 1895 etwas ganz anderes zu leisten als die von 1843.

Bemerkungen zu den einzelnen Karten[1].

I A. Farben[2] und Grenzen bezeichnen die *staatlichen* Präfekturen Diözesen und Provinzen. Die staatlichen Provinzen[3] fallen mit den kirchlichen fast durchweg zusammen[4]. Mauretania Tingitana gehörte staatlich mit iberischen Halbinsel, kirchlich zu Nordafrika.

Von den Metropolitansitzen habe ich mit ausgefüllten (schwarzem) Dreieckchen 1. diejenigen bezeichnet, die vor 390 bezeugt sind, 2. diejenigen, die zwar erst auf dem Ephesinum (oder doch nach 390) bezeugt sind, aber höchstwahrscheinlich schon um 380 vorhanden waren. Die Zahlen (z. B. Salona 418) bezeichnen das Jahr der Erhebung zur kirchlichen Metropole[5]. Orte, von denen es zweifelhaft ist, ob sie 390 Bischofssitz waren (wie Tarentum, Sabiona), sind nicht als solcher bezeichnet.

In Armenien war erst *Sebâstal*, dann *Valarshapat* der Sitz des Katholikos.

Die Provinz *Lugdunensis* in Galliën ist später in vier Provinzen geteilt worden, die ich mit römischen Ziffern 2^{I}, 2^{II} usw bezeichnet habe. Die Provinz *Valeria* in Illirien ist erst 399 eingerichtet worden.

Von nordafrikanischen Orten sind einige aus der Kirchengeschichte wohlbekannte bisher nicht identifiziert und deshalb nicht eingetragen worden: *Aptunga, Casae nigrae, Scili*[1].

I B. Es sei daran erinnert, daß diese Beschlüsse von 381 niemals recht wirksam geworden sind; wahrscheinlich dachte man bei dieser Einteilung mehr an Diözesansynoden als an Diözesanmetropoliten[2].

II. Der Zeitpunkt ist für **A** und **B** „um 451"; für **C** „nach dem 4. Jahrhundert", für **E** 421, für **F** den 6. Jahrhundert. Auf **G** sind die römischen Provinzialgrenzen von ca. 400 eingetragen, aber alle Städte als Bistümer bezeichnet, die vor dem 7. Jahrhundert als solche nachweisbar sind.

II A. B. Die Bistümer einer und der selben kirchlichen Provinz sind mit gleicher Unterstreichung[3] versehen.

II D. Nach v. Sallet, Strelin, Handatlas zur Geschichte des Altertums des Mittelalters und der Neuzeit, Abteilung I. W. Strelin, Atlas antiquus. 1838[4].

II E. Der Metropolit von *Chalcedon* war nur Titular-Metropolit. *Nicaea* und

[1] Diese Bemerkungen sind auf das Notwendigste beschränkt, ebenso die Literaturangaben, es hat keinen Zweck, die von uns vielfach benutzten, allgemein bekannten Nachschlagewerke und Lehrbücher einzeln aufzuführen.

[2] Ursprünglich hatte ich die Absicht auf Karte I A die verschiedene Intensität der Ausbreitung des Christentums in den einzelnen Provinzen darzustellen. Indessen habe ich mich überzeugt, daß auch mit dem vorhandenen Material keine Karte zeichnet läßt, die irgend welchen wissenschaftlichen Wert hätte. Wir will man entscheiden, ob das Christentum um 390 im Verhältnis zur Einwohnerzahl z. B. in Phönizien stärker oder schwächer gewesen ist als in Palästina? Was A. Harnack (Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten 1902 Vorrede S. VII) für die ersten drei Jahrhunderte behauptet hat, gilt meines Erachtens auch noch für das Ende des vierten daß ähnliche Karten, „wie man es auch anfinge ein falsches Bild hatten müssen".

[3] Ich gebe im nach Marquardt-Mommsen Römische Staatsverwaltung[2] I. S. 465 f.

[4] Der Karte die *kirchliche* Einteilung zu gründe zu legen ging nicht an, diese war um 390 noch viel zu ungleichmäßig entwickelt (Italien) von dem vielen Unsicheren ganz zu schweigen. Trotzdem aber auch weiter hinzu gegeben war deshalb natürlich weil mit dem Anfange des 5. Jahrhunderts bereits der Zerfall des Reiches beginnt.

[5] Erhebungen zum Metropolitansitz sind auf Karte I A nur bis zum 6. Jahrhundert berücksichtigt.

[1] Vgl. zu I A und B besonders das oben Anm. 2 angeführte Buch von Adolf Harnack.

[2] Vgl. H. v. Schubert (Möller, Kirchengesch.[2]) I. S. 711—716.

[3] Dadurch habe ich zu vermeiden, die sehr ernsthaften Grenzen ziehen zu müssen. Farbige Unterstreichungen können (bei Anwendung des Dreifarbendruckes) aus technischen Gründen leider nur in den Farben rot, blau und gelb. nicht in Mischfarben, gemacht werden.

[4] Eine Karte von *Anthemius* zu zeichnen, die wissenschaftlichen Anforderungen genügt, ist (noch) nicht möglich.

Justinianopolis in Kappadokien sind erst nach 451 Metropolen geworden (deshalb die unausgefüllten Ortsrichter).

IIF. Das Bistum in *Lausanne* ist hierher endgültig erst zu Anfang des 7. Jahrhunderts von Aventicum verlegt worden.[1]

IIIA. Die Karte zeigt nicht die Verbreitung der Nestorianer zu einem bestimmten Zeitpunkte, sondern läßt nur erkennen, wo überhaupt bis zu den Zeiten des großen Mongolensturms nestorianische Christen nachweisbar sind. Eine größere Spezialisierung der Karte, vor allem eine Unterscheidung verschiedener Perioden durch verschiedene Farben ist bei der durchaus fragmentarischen Überlieferung ausgeschlossen. Ebensowenig läßt sich über die Zahl der Nestorianer irgend etwas ausmachen.[2]

Die türkischen Stämme sind in den Gegenden eingezeichnet, in denen sie vor Beginn des Mongolensturmes saßen.

IIIB veranschaulicht die kirchliche Lage in Westasien zu Beginn des 7. Jahrhunderts, also vor der großen Katastrophe, die mit der persischen Eroberung und dem darauf folgenden Arabersturm hereinbricht. Dementsprechend ist die Grenze zwischen dem Sassanidenreich (blaue Randkolorit) und dem oströmischen Reiche (rotes Randkolorit) gezogen.[3]

IIIC. Die farbige Unterstreichung deutet an, zu welchen Provinzen die einzelnen Metropolen gehörten, daß also z. B. Rêw-Ardešîr Metropole von Elam und nicht von Beit Hozayê ist[4] (Grenzen zu ziehen ist natürlich unmöglich.) Der Karton „Nördliche Fortsetzung" zeigt die wichtigsten der durch die Inschriftenfunde von Semirjetschie als nestorianisch bezeugten Orte.[5]

IVE. Die Bezeichnungen „Nördliche Metropoliten", „Südliche Metropoliten", „Exarchie von Sarai" beziehen sich auf die russische nicht auf die römische Kirche.

IVG Man beachte, daß hier nur die „ersetzt-tauschen" Kirchen dargestellt sind, auf den römischen Katholizismus und die protestantischen Gemeinden im Orient Rücksicht zu nehmen verbot das Format.

VC[1]. Die weitere Entwicklung auf der Iberischen Halbinsel siehe auf Karte VIA. B

VD—F. Farben wie auf A

VG. Einige in der Kirchengeschichte der Karolingerzeit vorkommende Orte konnten auf dieser kleinen Karte nicht untergebracht werden und finden sich auf VID

VIA,B. Farben wie auf VC

VIC. Es mag daran erinnert werden, daß man von einer Klunjazenser *Kongregation* erst nach der Zeit reden kann die auf dieser Karte in Betracht gezogen ist. Von den Klöstern, die von Cluni aus reformiert oder beeinflußt worden sind, konnten nur die wichtigsten aufgenommen werden[6]. Die Karte soll außerdem veranschaulichen auf welche Gebiete sich der Einfluß der bedeutendsten Führer der klunizazensischen Reformbewegung erstreckt hat.

---

[1] Vgl. zu IIF. A. Lesourd, Géographie de la Gaule au VIe siècle. Paris 1878.

[2] D. Chwolson erklärt es sei keine Übertreibung, wenn man die Zahl der nestorianischen Christen in Zentralasien auf Millionen beziffert (s. Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg VII[e] série, tome XXXVII, No 6, 1890. S. 113). Aber das ist nichts als Vermutung, vgl. Th. Nöldeke ZDMG 44. 1890. S. 324. Bemerkungen unter dem W. Barthold, Zur Geschichte des Christentums in Mittelasien bis zur mongolischen Eroberung. Deutsche Bearbeitung von R. Stube. 1901, sowie das Synodicon orientale (s. u.) Die von Kattenbusch ThLz 1894, Sp. 237 angeführte Literatur war mir nicht zugänglich. Eine anschauliche monographische Behandlung des Gegenstandes wäre eine lohnende Aufgabe.

[3] An einigen der eingetragenen Orte sind übrigens Jakobiten erst einige Jahre nach dem Anfang des 7. Jahrhunderts nachgewiesen. Da aber die Begründung dieser jakobitischen Gemeinden im allgemeinen früher fallen dürfte als ihre doch ganz zufällige Bezeugung in den Quellen, wird man diese wirkliche Stände „am Anfange des 7. Jahrhunderts" wahrscheinlich näher kommen, wenn man diese Orte berücksichtigt. Weiter als bis 620 hin ich nicht heruntergegangen. Eine gründlichere Monographie fehlt.

[4] Benutzt ist zu C vor allem J. B. Chabot Synodicon orientale Paris 1902 (besonders S. 272—274, 616—618, 665—685), so B und C auch J. Labourt Le Christianisme dans l'Empire Perse Paris 1904.

[5] Vgl. Chwolson a. a. O.

[6] Für das Mittelalter hat in sehr vielen Fragen der bekannte Atlas von v. Spruner und Menke wertvolle Vorarbeiten. Auf ihm beruht vor allem die Bestimmung der Grenzen auf VG VID.F VIII.B.C. VIII.A.B. IX B C.F II—K

[1] Benutzt ist hierfür E. Sackur, Die Klunjazenser. 2 Bände 1892, 1894. Zu den bunten Unterstreichungen vgl. oben S. 7[b] Anm. 3.

VII. Die französischen und italienischen Erzbistümer und die französischen Bistümer (um 1200) sind vollständig aufgenommen die italienischen Bistümer mit Rücksicht auf das Format nur in einer Auswahl. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Grenzen der (für die Geschichte bekanntlich ziemlich bedeutungslosen) süditalienischen Erzbistümer nicht eingezeichnet worden.[1]

Vgl. auch IXC—F.

VIE. Das Kärtchen soll keine vollständige Topographie bieten sondern zeigt nur die Lage einiger kirchengeschichtlich bedeutsamer Orte in der Umgebung von Paris.

VIJ. In Spanien kommt es erst nach der völligen Vertreibung der Mauren und der Errichtung der erzbischöflichen Sprengel von Valencia und Granada (1492) zu einem relativen Abschluß der kirchlichen Entwicklung. Daher gebe ich auf VIF die kirchliche Entwicklung am Ausgang des Mittelalters nicht um 1200 wie auf VID. Die Existenz sind nicht vollständig aufgenommen.

VIIA.*B. In Pomesanien ist Marienwerder der Ort der Kathedrale, der Sitz des Bischofs Riesenberg.

VIIIA. Die deutschen Bistümer der angegebenen Periode sind vollständig aufgeführt. Von den zahlreichen Klöstern konnte nur eine sehr beschränkte Zahl namhaft gemacht werden. Durch Hinzufügung der Initialen B, A., C, P ist angedeutet, zu welchem Orden die einzelnen Klöster gehören (nach dem Stande von ca. 1240). Ordensniederlassungen in den Städten ließen sich bei dem kleinen Format nicht mit zur Darstellung bringen.

VIIIB. Es sei daran erinnert, daß die Ausdehnung der kirchlichen Organisation nicht zusammenfällt mit der Ausdehnung des Christentums.

IXA. Ich weise auch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin daß auch über die Lage der einzelnen Patrimonien nur *ganz ungefähre* Angaben (irgendwo auf Korsika, irgendwo auf Sardinien, an der Via Appia usw.) machen lassen.[2]

IXB. Diese Karte enthält sehr viel Hypothetisches.[3]

IXG. In Deutschland sind von den zu Avignon haltenden Territorien nur die größeren berücksichtigt. Die beiden Obödienzen haben sich in Wirklichkeit nicht so reinlich voneinander geschieden, wie es nach der vorliegenden Karte scheinen könnte. Ein Eingehen auf Einzelheiten war beim Stande der Forschung unmöglich.[4]

IXH—K. Der Kirchenstaat ist Flächenkolorit, die übrigen Staaten mit Randkolorit.

[1] Vgl. P. FABRE-MARTIN, Gallia christiana ed. II, Paris 1870 f. Auguste Longnon, Atlas historique de la France depuis César jusqu'à nos jours. Paris 1885—1889.

[2] Darlegungen der Jahreszahlen der Klostergründungen enthält auch A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, IV, 1903 S. 933—983.

[3] Mit Grimm. Ein Rundgang durch die Patrimonien des heiligen Stuhls um das Jahr 800 (Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland, Bd. 1 S. 921—940) habe ich angenommen, daß das Germanicum, in dessen Nähe die römische Gemeinde Landbesitz hatte, nicht identisch ist mit dem bekannten Germanicum in der Euphratgegend (Karte IIF), sondern in der Nähe von Hippo Regius in Nordafrika gelegen war — weiter daß Johannes Diaconus richtig die Zahl von 23 Patrimonien nennt, aber fälschlich von einem Patrimonium Siculum und einem Patrimonium Neapolitanum berichtet und das beiden Patrimonien in Bruttia und Picenum fälschlich weggelassen hat. Beim Stande der Quellen werden wir aber wohl in dieser Frage niemals über Vermutungen hinauskommen.

[4] Vgl. Auguste Longnon, Atlas historique de la France. Texte explicatif des planches. Paris 1885. S. 56—59.

[5] Eine Monographie über die beiden päpstlichen Obödienzen fehlt immer noch. Vgl. Noël Valois, Le grand schisme d'Occident de 1378 à 1380. Römische Quartalschrift VII, S. 107—164.

Haussi.

X—XII. Ein Bild der wirklichen Verteilung der Konfessionen erhält man erst, wenn man neben der geographischen Verbreitung auch ihre zahlenmäßige Stärke beachtet. Zusammenstellungen dieser Art kennten jedoch dem Atlas nicht beigefügt werden. Der Wert, den Konfessionszahlen allein immerhin behalten wird für die Reformationszeit weiter dadurch vermindert, daß während der ersten Jahrzehnte in fast allen Territorien Freunde und Gegner der Reformation nebeneinander wohnten, wie man sich überhaupt die genaue Abgrenzung der Kellgionsparteien

nicht an früh vollzogen denken darf. Seit dem 18. Jahrhundert wiederum findet in Mitteleuropa eine immer stärker werdende Konfessionsmischung statt. Dies bedenke man gegenüber den Konfessionsstärken auf Blatt X—XII.

XA. Die Karte zeigt das Vordringen der evangelischen Bewegung, auch wo sie noch nicht die Form des alten Kirchentums zerbrach.[1] Dabei bleibt natürlich vieles unsicher (s. o.). Unberücksichtigt geblieben sind die nach amtlicher Einführung der Reformation überall vorhanden gewesenen katholischen Reste — Einige für die Zeit bis 1529 in Betracht kommende Namen finden sich auf Karte B. Das Radikalen im Gebiet von Liegnitz und Schweidnitz, violett in Savoyen bedeutet Waldenser sonst böhmische Brüder und Utraquisten — Das Wachsen des Kalvinismus in Westdeutschland in den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts ist auf Karte XI D angedeutet.

Zeitpunkt für B die Sperrer Protestation, für C das Regensburger Gespräch, für A der Augsburger Religionsfrieden, für D die Zeit von der an die Verluste der Reformation ihre Gewinne überwiegen.

XE. Die auf VIIIC angegebenen Gründungsjahre von Universitäten sind hier weggelassen — die Zahlen bei den drei Namen bezeichnen, falls ein Jesuitenkolleg angegangen ist, dessen Gründungsjahr, sonst das Jahr des Übertritts der Universität zum Protestantismus — 1811, — 1802 bedeutet daß die Universität in diesem Jahre aufgehoben wurde. Innerhalb des Protestantismus sind Marburg, Heidelberg und Frankfurt von mehr lutherischem zu reformiertem Charakter übergegangen.[2] Einführung der Union im 19. Jahrhundert ist nicht angegeben, ebenso wenig theologische Fakultäten einer anderen Konfession neben denen der ursprünglichen (solche haben vor dem 19. Jahrh. nirgends Bedeutung erlangt),[3] endlich auch nicht vorübergehender Ortswechsel.[4] Zahlen in eckigen Klammern geben das Jahr der Wiedereröffnung einer Universität oder Akademie[5] an. Wo zwei Zahlen übereinander stehen, bezieht sich jede auf den Strich zu dem sie gesetzt ist.[6]

XIA.[7] Die äußere Organisation der katholischen Kirche hat für die letzten Jahrhunderte nicht mehr die Wichtigkeit wie im Mittelalter, doch sind die Bistumsgrenzen wenigstens für das Gebiet angegeben worden, das zum romanischen Reich deutscher Nation gehörte und jetzt zum Deutschen Reiche gehört.[8]

XIE umfaßt das Stück Deutschlands, wo die meister Herde des Enthusiasmus in der pietistischen Zeit liegen. Hessen mit der Wetterau, Westfalen mit dem Wittgensteinschen, das Wuppertal usw.

XIIA. Die israelitische Religion konnte nicht mit zur Darstellung gebracht werden.

---

[1] XA—D beruhen zum großen Teil auf der Karte von Karl Müller (Kirchengeschichte II 2, 1902). Doch richtet sich die Müllersche Karte (im Unterschiede von der meinen) nach dem Zeitpunkt an dem in einem Gebiet die Reformation abgeschlossen war. Seine Karte gewinnt dadurch an Zuverlässigkeit läßt aber naturlich nicht erkennen, ob nicht schon lange vor Abschaffung der Messe eine starke Partei von gehegt gesinnt war. Einige bei Müller der wesentlich die politischen Grenzen von 1492 zugrunde legt, nicht berücksichtigte Gebietsveränderungen, namentlich die kirchengeschichtlich wichtigen in Sachsen, sind vermutlich worden.

[2] Bei Marburg (formell 1605) und Frankfurt läßt sich das nicht auf ein gegebenes Jahr fixieren, Heidelberg ist bis 1556 katholisch, 1556—60 und 1576—83 lutherisch 1560—76 und 1583ff reformiert später haben die Jesuiten eine große Rolle an der Universität gespielt.

[3] Wie z. B. in Erfurt lange zwei evangelische theologische Professuren bestanden oder in Würzburg 1904 eine evangelische theologische Fakultät errichtet wurde.

[4] Z. B. ist im 17. Jahrhundert längere Zeit die Marburger Universität in Kassel und die Gießener in Marburg gewesen.

[5] Zu beachten ist daß im 16. Jahrhundert die Grenze zwischen Universitäten und andern akademischen Institutionen vielfach schwer zu ziehen ist.

[6] Z. B. gibt bei Obrätze die obere Zahl das Gründungsjahr des Jesuitenkollegs, die untere das der Universität an; nur bei Dillingen handelte der Rand die umgekehrte Stellung.

[7] Auf Darstellung der radikalen Richtungen (sogenannte Konventikeln usw.) sowie der Waldenser, böhm. Brüder und Huss unter mußte verzichtet werden. Viel wichtiger als das Vorhandensein organisierter Gemeinden jener radikalen Parteien ist ja die Tatsache, die auch freilich hier nicht verzeichnet werden läßt, daß auch innerhalb der großen Konfessionen immer wieder kritische Gedanken durchdrangen die zuerst bei jenen vertreten gewesen waren.

[8] Für so verwickelte Rechtsverhältnisse wie die des Osnabrücker Bistums muß auf die Spezialliteratur verwiesen werden.

Digitized by Google

XIIB.[1] Für Gegenden, wo keine wirkliche Konfessionsmischung vorherrscht, sondern scharf abgegrenzte Enklaven einer Konfession in sonst geschlossenen Gebieten der andern sich finden, ist, soweit der Maßstab es erlaubte, nicht die prozentuale Verteilung der Konfessionen in dem Verwaltungsbezirk (s Anm 7 auf S. 10), sondern die wirkliche Grenze der konfessionell geschlossenen Gebiete angegeben worden.

XIID. Kleinere politische Enklaven und vereinzelte Gemeinden einer andern Konfession[1] sind nicht angegeben worden. Aus der Karte ist nicht ersichtlich, wo Gemeinden verschiedener Konfession unter der gleichen kirchlichen Oberbehörde verbunden sind. Das ist namentlich der Fall in Hannover (die Reformierten [mit Ausnahme der niedersächsischen Konföderation] stehen mit unter dem Konsistorium zu Aurich), Kurhessen (luth., unierte und ref. Kirchengemeinschaft unter dem Konsistorium zu Kassel), Nassau (das sogen. Hinterland ist lutherisch), Frankfurt a. M., Lippe (Landeskirche reformiert, es gibt aber auch eine luth. Klasse) und Österreich (Evangel. Kirche A.C. und H.C. unter dem Oberkirchenrat in Wien).

Von Österreich sind bei **C** und **D** außer Galizien auch die südlichsten Länder (Krain, Istrien usw.) unberücksichtigt geblieben.

[1] Diese Karte beruht großenteils auf einer Karte in der Statistik des Deutschen Reichs, Band 150, wo nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1900 die politischen Verwaltungsbezirke nach ihrer Konfessionsmischung dargestellt werden.

[1] So gibt es im Gebiet fast aller luth. Landeskirchen reformierte und in fast allen unierten Gebieten lutherische Gemeinden.

Mulert.

Register.

Die römischen Ziffern verweisen auf die *Blätter*, die großen Buchstaben auf die *einzelnen Karten*. Mehrere Karten (VG VIC D VHC VIIIA XA XIA E) sind in numerierte Felder eingeteilt, auf diese verweisen die arabischen Ziffern und die kleinen Buchstaben (Z. B. „Clarandon VIICbb“).

ä, ö, ü sind bei der alphabetischen Anordnung der Namen wie a, o, u behandelt, nicht wie ae, oe, ue, hier wo sind natürlich fremdsprachliche Namen ausgenommen.

J ist und bei der alphabetischen Anordnung wie I, i behandelt.

Alle mit **Le La. San, Sante, Saint, Saint** usw. zusammengesetzten Namen suche man unter dem Anfangsbuchstaben des *eigentlichen* Namens, also z. B. La Ferté unter F, St. Denis unter D.

Orte, die man unter C nicht findet, suche man unter K und umgekehrt; konsequente Schreibweise ist hier nicht erreichbar.

Die allbekanntesten Orte wie Berlin, Leipzig, London, Paris usw. sind im Register übergangen. Die übrigen Ortsnamen sind vollständig verzeichnet, aber es ist in der Regel nur auf die Karten hingewiesen, die zur Orientierung über die Lage des betr. Orts am meisten geeignet sind.

Aachen VIIIAb.
Aalan XA4d
Aarau XA5c
Aargau XA5c
Aarhus VIIIB. XIA 8b.
Abdin IIIF
Abellinum IIIE
Abendsen VIICb. XI Ab.
Aby VIIB
Abonnteichos [Zoopolis] IIIE
Ab. Ibrahim [Hohen] IIIB
Abydus (Chersäs) IIC
Acci [Guadix] IA
Acer [Piedmont] IIIB
Acerenae VIIDc.
Acerida IVB
Achana IIE
Achelous XA6d
Achelgau XA6d
Achmimeneis VF
Achtersbidjan (Abercligen) IIIB
Acimel VIIIA5c. XA8c
Acria IIC
Acrinopolis (Hadrianopolis) Ia
Acrinopolis (Hadrianopolis) Ib
Acrocarum IIC
Acgeus IIE.
Acsia Cayhellus [Jurassic] Ib
Acmaria insula IIE
Acmon IVC
Acrochat XA4c.
Acris VIIIE.
Acon Agnarum IA. VIIIb
Agrigentum IIE
Aghthanus IVE
Ahasuen bIA4d
Aigenmeister IXF XIA8b
Aira VIIIc.
Air VIIIDc. XIA8c.
Akhmim—Panopolis IICb.
Alais IXV
Alapis [Berka] IIID
Alba IIF
Albanis IIIB
Albanus [Albani] IXX
Albara IIID
Albi VIIDc
Albinus VIIIA5f
Albrat XIA5c.
Albula VIF
Alexandrum VIF
Aldersbach [Alterschlierbach] VIIIA 6d
Alexgon XIA8c.
Aleppo [Halab, Berœa] IVG
Alexandria VIIIc.
Alexandria IIC
Alexandria minor IIA
Alfeld XA8c.
Alkmaar XA3b
Alpheiflus VIIIA 4d
Alterdi XB
Almalik IIIB C.
Alsen la IVF
Alpinstock VIIIA6d XA8b
Alstein XA8c
Al sigvlage IIIA
Altenburg (Nieder Steiermark) VIIIA 7d.
Altenesse VIIIA6b.
Altenkamp on Bamp VIIIA6c
Altenkirchen XIIE1
Altenmünster VIIIA 5d.
Althausar on Aghthasar IVG
Altheim VIIIA5d
Altdeal XA4d
Altötting VIIIA6d
Altschil XIA5d
Altzella VIIA
Amalfi VIIDc
Amasea, Amasia IIE.
Amastris IIF
Amberg XIA6f.
Ambulae XIA4c
Amerin IXB
Amida [Amide, Diyarbekr] IIE IIID
Amiens VIIDb
Amidamacilio IXB
Ammonium Ib
Ammonberg VIIIA6c.
Amnitsch VIIIA6d
St. Amons VIIIb
Amgai VIIDc
Amsvarna [Amsterberg] IIID
Amsterdam IIE. IIIB
Anbat Ambara IIIE C.
Anchialus IA IVE
Ancona VIIDc
Ancyra (Galatia I) IIE
Ancyra (Phrygia Pacat ma) IIE
Ancyra VIIIA5c.
Andernach VIIIA5c.
Andreaswalde XIA 6c.
St. Andrews VIICbb. XIA8b.
Angora VIIIb
Angoulême VIIDb
XIA8d
Anl [Forsarmenien] IIE
Anlaun VGb
Annaberg XA8c
Annaburg XA5c.
Annsey VIIIB. XA 4f
Anshach VIIIA6d XA6b
Antarados IIA IIID
Antiberis or Antiocei IVE
Antinoë IIC
Antiochia IIE
Antipolis [Antibes] IIF
Antiochia (Karien) IIE.
Antiochia (Pisidien) IID
Antiochia (am Orontes) bIA1c. IIA.
Antium IIC
Antivari IVE
Antunpen VIIIA5c XA1c
Anvia VIIDb
Apamea on Kupharl IIB IIID
Apamea (Phrygien) IIE
Apamea Myrlea (Kia IIID
Aphrodisias IIE
Aphrodisiopolis (Hadrianutha) IIC.
Aphrodilopolis (Thebaïs) IIC.
S. Apollinaire in Classe (b Ravenna) VIIDb.
Apollonia (Bithynien) IIE.
Apollinopolis magna IIE.
Appenzell XA3c.
Apta Apt IIF VIIDb
(Aprungs Nord-afrika. Lage unbekannt)
Aquas [Aix] IIF
Aquileja VIIDb
Aquin. Aquinum VIIIDc IIE
Arabia hetraea IIC
Arad IVb
Arades IIA
Aran IIIC
Aranjuez (Aranjuez) IIF
Arbela IIIA—F
Arbesau VIIDb
Arcas IXB
Arcisate [Asige] IIF
Arcitina Arietium, Arcanum IIG VIIDc. IXC
Arcontosli VIE
Argentoratum (Strassburg) IA
Arimimum [Rimini] IIB IIIC.
Arles VIIDb
Arlas VIIDc.
Armagh VIICbb. XI Ac
Arnsberg XIE1
Arpi IIF
Arpinum IXB
Arras VIIDb
Arrasaba IIE.
Arsamosata IIE.
Arsinoë (Crocodilopolis) IIC
Artaxata IIC.
Artern IIC
St. Asaph VIICbb
Asculum IIF
Aschaffenburg VIIIA 6b
Ascoli Asculum IIG VIIDc.
Asidon [Assidj] IIB
Asparh VIIIA6d.
Aspara VIIC
Aspendus (Pamphylien) IIB

Aaxal VIDde
Aaxe IIB
Abtilal ZA.
Aaxerica [Asiaxga] ZA.
Abtbilm (Thebais) IIC
Abtbilm(Unterägypten) IIC
Atalia IIE
Atlgay VEUfb.
Aach VEDde.
Aagia ZA.
Aagaburg VIIAdd
Aagel VEb.
Aagusta [Aosta] IIB
Aagusta Trevirorum (Trria) IIF
Aagusta Vindelicorum[Augsburg]A
Aagustodunum [Aotun, Autun] IIF
Aarlob XAfb.
Aarlon a. VIDde
Aaron VIEfb
Aaxara VIDgb
Aaxlmuan [Oalxm] IXB
Aaxsia [Aaigaxa] IIF
Aaxua VIDde
Aalgaxo IXF
Aalia IA
Aaia IXF
Avvaxuam VIDfb
Aaigalia IA
Aynaxgaxo IXF
Axaol IIE
Axatao IIB

Abbylon (Unterägypten) IIC.
Aadaxon XAfc.
Aadan (Aaxgau) XB.
Aagao [A.
Aagdad ZHA F
Aagle II B.
Aagiocxa VIDde
Aal IIA
Aalkal 86e IIA
Aalada IIB
Aalaxon IIA IIIF
Aalbak [Mallopolis] IIID
Aalbik IIG
Aallonnadt VIIAdc
Aalmaxm regia[Augaxea] IXF.
Aalxa IXE
Aalxaly VIIAd6
Aaudan [Aaxgau Aaadxa] [Aagkad]
VIICdb.
Aaubia [Aalxaxa] VI
Aaxa.
Aaxia ab IIE.
Aaxlaxck VIIAdb.
Aaxl VIDde
Aaz in Aax XAfd.
Aaxlex VIDde
Aaxmax XIEj
Aaxlald XIAfd.
Aaxuld[Aaxia] VIID
St. Aaxin VIDfa.
Aaxl IA
Aath VIDeb XAfa
Aaxaxa VIDfa
Aaxngaxtaxhxng VIIAfd
Aaxaxu VIIAfc
Aaxlaxu XAfe.
St. Aaxy VICfa
Aayaxa VIDfb.
Aayxaxa VIDfa.
Aayxaxlx VIIAd6
Fxm XAd6d
Axaxu VIDfe
Axaxxlxe IXF

Aaxlgaxy VIDfb
Aaxlilax VICfb
Aaxxvalx VIDfb
Aabenhausen XAfd
Aac VICfb
Aachgau Aaxlx IIB
Aaxlx XAfe.
Aadxlx IIIC
Aadxlx [Aaxlx] IIIA
Aaxlx XIEb
Aaxlxlx XAfb
Aaxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlx VI
Aaxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlxlx VIIA
Aaxl

Orsa [Petra deserti] IIDB
Orsnow XAb1
Orsnowa VIDh
Orbyy XIAM
Orsoodlinsole [arrisbal] IIC
Orsium IIG
Orsnger XIA6d.
Orsnowa IIB
Oulloden XIAh
Oulne VIID
Oumen IIG
Ourie [Oud] IA
Ouse IIC
Oybistra IIE.
St. Oyerne (Sal Pulcoro) VIDe
Oyrhus [Cyrrus, Sirrus] IIA IIJB. 2)
Oyzicus IIB.
Oeostobosan XA8c
Ozarnowitz IVD

Pabbag [Zava] IIIA.
Pabion IIIB
Pabelarine XIAh.
Pabrinda VB
Pacuar Unmarked IIb IIIC
Paculy VIIIb 9c.
Pagyr IIIG C.
Pára, Darna IIIB D.
Pargus VIIIb 4c
Parie [Pabria] IIIA
Parnis(Pardania)IA
ot Caulis XIAic.
Pax VIIIe
Pabalium IA
Pabiszais XIA6d
Pafforrgger-Tal XA 6c
Pafrin IIID
Pafli XAb
Pafmenbarg XAB
St Pools VIE.
Pfola VICic.
Pafbs IIB
Pfenaur XAbe
Pfenisch Prod VIII A 1b XA6d
Pfenis VIIIb 1c.
Pfenrater VIII Ab XA2b.
Pfa [Pfa] on Sea IIF
Pfora IVG
St. Pfd VICic.
Pfe VIIIe
Pfiedenhelm or Thiesselle VIID2b
Pfiephola. Pfeph XA 1b
Pfia XIDI
Pfgra VIIIb
Pfgun Vilh Pale
Pfillagr XAb6
Pfinat VIDBe.
Pfingthig VIIA6d.
Pfina [Pfgra] IIE
Pfnhelnhal XA6d
Pfocnaxara [Sepphoria] IIE
Pfoecordes Insel des [Foeckers] IIA
Pfoepolis magna or Thebae IID
Pfoepolis parva IIC.
Pfoepolis [Palladius] or Ly 4de IIB
Pfoenid XAe
Pfofbodsberg VIII A3d.
Pfoberna VIIIAbe
Pfohringk VIIDbe.
Pfolnkaschenoni 6
Pfolkrun V 9le
Pfol VIIIAb
Pfonarwerh XA6d
Pfarbena IIIH
Pfrootorium 1A
Pforpel VIIe D
Portmund VIII Abe XAbe.
Pordrecht XAle.

Portylacum IIE
Postal XIAbe
Pover VIIIAb
Prakenning XAb
Prtburg XIE4
Prtgrafenberg XIIIe.
Prtschrin VIID
Prussen XIAde
Pfaren XAbe.
Pshilo VIIIDb XI Ac.
Prahberg XIDI
Pbinus XIAbc.
Pmnlz VIE
Pnannbrode VIIb
Pobchiala VIIGbe
Pochalt VIIIDbe.
Pourasc IVD
Pofers XAbe
Pohlen VIIDb
Pohrlach XA6d
Pomerland IIIH
Pmig IIIH
Pprhenbeim IVD 1A
Pberhardt VIIDbe
Pbarnburg XAb
Pbarnhardt [Sennhrne] IIA
Pbermann[Turk]IA
Pchtenwald VIIAjb
Pchtenn on bowie pank VIIIb
Pdenn Ib
Pdinburgh VIIGbe. Ian Ib
Pdochlanmis IVG
Pees VIIIAbe.
Pbrenburger Klause XAde
Pfenmiller VIIIAbb XAb
Pfenfeld XA6e
Pfinhilli VIIIAbe
Pflenlig XAbe.
Pfinbeck IIAc
Pfmindeln [Meria-Einsiedeln] VIID 4c XE.
Pfmbach VIII Abe XA6c
Pfinlsbon XIAe.
Pfnn [Fay] IIIA
Pfnrfelb VIIAbe
Pfnlen XA3b.
Pfnhingerhafen IIIH
Pfnlingen XA6e.
Pfnnaper [Pfnnaper] IIE
Pfnnaper [Pfnnaper] IIE
Pfnnaper [Pfnnaper] IIE

Malaa XIES.
Malbrunnadh VIIIA
6b XA4b.
Malch (Recht.) ClID
Malee VIICA6
Malleuxraum IIE.
Malpa IVE.
Mall (Dorfst) XA6c.
Mall, Sophienhof
VIIIA6d XA8d.
Malm VIIIA6c
Malmb XIA6d.
Malsobung XI 3E
Mama. (Elphanie)
IIIB
Mamadm IIIC
Mamadh. (Ep phania)
IIA
Mamah XA4b
Mamm Hunsenberg
Gasthf XA8c.
Mayno Mayrin (ZIB,
B
Mandorwyk XA8b
Manlingen XA8b.
Manlingn VIIC4b
Manlz IIIC
Mantl Mayn VIIIb
(Hegel. Manlz.)
Mansberg VIIIA
6b.
Mahidm VIIC6a.
Mahrun (St. Albra-
hum) IIE. IIID
Mahydh IIIC
Mahh (Mahlstein) XA
3a
Maidn Burg VIIIA4b
Maidnhaidm VIIIA
8d.
Maidbroun VIIIb XA
8d
Maidbgaidnroun VIIIA
8d
Maidburg VIIA. E.
Maiorschan VIII Adc
Maiorshaich VIIA
4c
Maidburg XA4c
Maimpoln (Sylvia)
IIA.
Maimpolln (Jagdsitz)
IIC
Maimrut XA3c.
Maimsburg XA4b
Mannsburg Mainhf.,
XA6c
Maynanolis IIC.
Mercion (Thrasien)
IA. IVB
Mergabergolln magna
IIC.
Merst IIIA C
Mergbrd VIIIb6b
Merford VIIIA5b.
XA6b
Mertiral VC.
Mermannsburg XIIB.
Mermannstadt IVB
XIA6d
Marmpolln magna
IIC
Merrenalt VIIIA4d
Merrenhaidbolln-gen
VIIIA6c
Merrnhof XIA4c
Merrnhh VIIIA4c
XA6c.
Merrngnbunch XA
3c.
Mesadam XA1a,
Mitw IIC.
Mirrapolis (Mainz)
IIA
Mirrapolis (Phrygien)
IIK
Mirrapolis IIK
Mitchtnbach XIIE.

Mödeskaim VIIIA
4b XA5b
Mmmalhyrn VIIA
Mmm IIID
Mppo Regius IA
Mrschan VIIIA6d
Mrtz IIIF. C
Mspalis (Sevilla) IA.
VA
Mshmahlbrun-nh
heim VIIIA5d.
Mshmbrg, Mesh.
XA6d.
Mshmahlm Gisch
XA8d
Mshort VICla.
Mshm IIIC
Mhmbrg, a d Elbe
XA6c
Mmchlilbres VIIIa.
Mmnghamm-n XIIE.
Mmngstrasse XA1c.
Mmrr XA1c
Mmlarg, Gisch. XA
3b
Mmmlz Aridalln
IIB.
Mmtz IXB
Mmtzn. XIA8d.
Mmster XA8d
Mnya, Mesh. XA2b
Mrschch VIIIA6c
zu Mnbert VIC1a.
Mnhn VIIIA2b.
Mnnen (Nonn) VIIIa
Mnnhan IXb
Mnmisota XIA4d
Mnnin MN
Mn zu Jonn VIc
Mybla magna IIK
Mydrna (Uranie)
IXA
Mpagna IIE.

Mögrundorf (Schloss-
gut) XA7c
Jakobsberg XIA5c
Jamnln IIB
Jarmn XIA1d
Jgarn VX
Jasl IVE.
Jaser XA7c.
Jhathsamn XA5d.
Iberia IIIK
Icomm IIE
Idurnea IIC
Ingolstadt XIIA.
St. Jean d'Angely
VICla.
St Jean de Maurienne
VIIIBb.
Jena XA4c
Jarieho IIE
Jerichow (Stift)
VIIIAb5
Jever X A9c.
Igloo VIIIA2c. XA
6d
Ilanz XA3c
Ilbenstadt VIIIA4c
Ilsbenzer VICSb
Ilsfeld VIIIA5c XA
6c
Ilsun IIE.
Imola (Cf. K.
Inn (Kornelimünste
ter) VIIIA5c.
Indalia IIIB.
Ingolstadt VIIIA4d.
Ingolstadt VIIIC.
XA6d
Innsbruck VIIIA4c
Isaula Feiberti IXC.
Interamnna IXB
Joachimsthal XA5c.
zu Johann (im Pon-
gau) XA5c.
Jona (Hy) VIc VIIC
3a.
Jonopolis [Achantal
chos] IIK
Joppe IIK.
Jopenoe IXF

Ipak IVD
Irak IIIA
Isan IIIC
Isny X4c.
Ispahan IIIE.
Israjl Kal. See IIIC
Istahr IIIC
Italien (Skalpanien)
IA
Itanbon VIIIb XA
3b
d Juan de la Pena
VIIIb
Judenburg VIIIA7a
XA5c
Jülich Cleve Berg
Hinn. XA8c.
Julipolis IIE
Jumfrow VIIIb
Jung Bunzla VIIIA
1a XA5c.
d Jusi VIF
Justiniana prima
IVF
Jütterbogk VIIIA5c
XA5c
Juvavum (Salzburg)
IA
Ixion VIF
Ivren VIIIBb.

Kaaden XA5c.
Kaire IVG
Kaiserslautern XA
8d.
Kaiserswert VIIIc.
Kalaasee set XIIB
Kalmbeim VIIIA5d.
Kalpana IIIA.
Kalvosa XIA5d
Kambalmk (Peking)
IIIA
Kamma (Sachsen)
XIA4c.
Kamtschatka IVB.
Kamuth Stadt VIII
A7b. XA5b Rhine
XA1/2a
Kamp (Camp, Alten
kamp) VIIIA5c
Kampen X A5b.
Kappeln-ng VIIIA
3c
Karakorum IIIA.
Karmenbrow IVG
Karlshöje (Circeetum)
IIID
Karlsruhe IVG
Karlstadt IVG
Karlstadt (Franken)
XA5d
Karlstein XIA5d.
Karlsh IIIA. C.
Karyrrea IA
Kaschan XIA5d
Kalgas IIIA C.
Kaiser IIIC.
Katal IIIA
Katharopus VIIIA
1c Kaire
Kelm IIIC
Kemberg XA5c.
Kempten VIIIA5b.
XA6c
Kervis IIIA.
Khazaren IIIA. IVA
Khersanon IIIA C
Khuarism IIIA
Middersbacher XIA
1c.
Kiel VIIIA3c.
Kielen IIIA5c.
Kilanae or Chilonese
VIIIA6c
Kina IVA H X. G
Kirghis IIIA
Kirchhöned XA5c.
Kirchgas XA6d (ab-
gehirn Kite).
Kisfeld XIC.
Klasenberg XIA6d.
Klostergrab XA5c.

Klostrneuburg
VIIIA6d
Knynsen (Kraie) IA
Knöbeln VIIIA6b
Koburg XA6c
Kosaoruhn XA7b
Kobnin VIIA
Koltsen VIIIA1a.
Koldingen XA8b
Kolmar VIIIA6d
Koma IIC
Königshagrsta BA
6c
Königsberg (Preus-
sen) VIIA XA8c.
Königsburg (Fran-
ken) XA5c.
Königsbrücken XE
Königsbrtter VIIIA
5b
Königswalde XA1b.
Konigsee cf. VIIIA
2b.
Konitz X A7b.
Konstanz VIIIA4j
XA5c
Kopenje IVE.
Kopjow IIE
Korsbolm VIIA
Kornelimünster see
Inde VIIIA5c.
Korrug VIIIA5c.
Kosmanin XA5c.
Kostrin XA6c
Krakau XA5c
Krainburg XA5c.
Kremnitz XIA5d
Kreme XA8d.
Kremsbrunn VIIIA5d
Kremsmunsterer VIIIA
1d
Kreiserc IVG
Kreutzlad (Reben-
bürgen) XIA5d
Kreuzen (h. d. Oder)
XA5b
Kreutzian XA5d
Kuss VIIIA5b.
Kulstan XA5c.
Kulm VIIA. XA5b
Kulmbach XA6c.
Kunsdal VIIIA5c.
Kurts (Cyrus IIID
Kustenberg VIIIA5a
XI6d
Kyrene IA
Kysis IIC.

Laach VIIIA5c.
Laapfe XIIE3
Laadelmann IA.
Laibach VIIIb XA5c.
Lampascus IIE.
Landau VIIIA4d
Landsberg b. d
Warthe XA5c
Landsberg (Schwa-
ben) XA
Landshut VIIIA4d
XA5d
Landskron VIIIA5d
XA1d
Landstuhl XA5d
Langenlonsheim (ab-
gek. K.) XIIE
Langres VIIIb
Lauchheim (Perygium)
IIK
Laodicea (Syrien)
IIA
Laon VIIIc.
Laranda IIK.
Larissa IVC
Lauh XA5c.
Lauon IIIC.
Lattopolis IIE
Lauh XA3c
Lauhm XA6c
Lauenburg Ham.
XA6b
Lauten (Vocka) XA
6d
Laungen VIIIA5d.

Lauregaun (Lorch a.
d Donau) IA
Lausannae VIIIb6b
XIA6c
Lavanh VIIIA7a.
Lebna VIIIA1b XA
6b
Lecturn VIIIb6c
Leczyca XIA5c.
Leer XA8b
Leeun sarden XA1b
Lejic (Lesum)
Legionum Urbs
(Caerleon) IA
Legnaco VIIIBb
Lehn XA6b
Leinfelt VIIIA5b
Leicester VIIC3b
Le pleine XA4d.
Leisnig X A5c.
Leitmeritz VIIIA7c.
XA5c
Leitmeritzl VIIIA
8d.
Lelkshaw VIIA XA
6b
Lemberg IVB. XIA
8d.
Lemge XA8b
Lenbon XA6c
Leon VIF
Leonbrunn XIA5d
Leontynsbn (Augus-
tamnia) IIC.
Leptis magna IA
Leuka VOb
Leutkirch (Ag in le-
rium) IV
Leuna VIIIc
Leutinan XA6d
Leutnant VIIIA6c.
Leutschau XIA5d
Leutsch VIIIb.
Leutkirch XA1b
Leutschau XIA5d
Leyden XA1b
Leyre VIC3b
Lhun VIC3b
Lhotz [l bo ha]
VIIIA6c
Liebenwerda XA5c.
Liegnitz VIII A6c
XA1c.
Lilienfeld VIIIA1a
Lille (Tyrus) VIIIb.
Lilybaeum IA.
Limburg a b Mardt
VIIIA6d
Limburg (d Lahn)
VIIIA4d
Limerick VIIC2b.
Limoges VIIIb6 XIA
8d.
Limoln VIIC6a
Lincoln VIIIA6c XA
8c.
Lindheim XIE2
Lindisfarn VF
Lindau (Lacedaj)IA.
Lingen XA8b
Linköping VIIB
XIA4d
Linz XA6d
Lipparese insulae
IIE
Lippstadt XA8c
Lisbona XA4c.
Lisiaca VIIIb
Lissa (Posen) XA1c.
Lissa VIIIA
Litaurn VIIB
Litzen (Sachsen) XA
6c
—[Westpreussen] XA
3b
Lobbes VIIIa.
Locarno XA3c
Locrum VIIIA4b
Lodelin VIIIa.
Lochan XA8c.

Lesâtre VIIIe
Lesebow VIIIe.
Lesdiâtres [Lesbos] IA
Lesgiennes XIAb.
Lesnit VIGb
Lesnicof XAfd
Lesoch (Würtemb. bezirk VIIIAd.
Lesoh (s. b Donau) VA
Lesnic VIIAa.
Lêtsch XAfe
Lesrath [Leuthsheim] VIII Adel.
Leudne XIAfd
Lêwen VIIIAfe. XA 1a.
Leyola VIF
Lezbarlow XIAfe.
Lhbeeh VIIIAfb.
Lehlin XIAfe.
Lhca. [Leon VIIIab
Lhcelin VIIIfc.
Lhêlighacsee XIEI
Lhgano XAfe
Lephaiam ([pop] IIF
Lhza VIIde
Lhah VIIIb XIIAfd
Lhzuburg VIIIAfb XAfe.
Lhtlarworth VIICfb.
Lhtlah VIIIAfc. XA 1a.
Lhlusburg (Luxemburg) XAfb
Lhtsee XIAfc.
Luxemburg XIAfd.
Luxenil VF
Luxem XAfe
Lydda [Pimapolis] IIB
Lyhrpolis IIG
Lyn VIIIfc. XIAfd
Lyre VIIIfb
Lyrim II G

Maseichet VIIIfa.
Mabug [Hierapolis] IIIB-D
Macurata VIIde
Macee VIIIfb.
Madnarn 1A
Magnetia IIB
Magnolanen VIIIfc.
Majolia, Sorg VIIIde
Malthesia VIIIa
Malybersaria [Marippolis] IIIB
Maldan IIID
Malaber IIIA
Malaca, Malaga 1A. VIF
Malbee [Hellopolis] IIID
Malliasum [Magnesia] IXC.
Malmedy VICfa.
Malmesbury VF
Malnh XIAfb
St. Malo VIIIfb.
Maim VIIIde.
Mambug [Hierapolis] IIIC
Mamlein [Imperatoria] IIID.
Mancunenbard IIIB.
Manoestrum IVB.
Mandemhalt-Schleiden (abgeh. M.-Sch.) XD
Mangia [Sorg] IIIA
Manrom VIF
Le Mans VIIIfb
Mansfeld, Gfsch XA 4c.
Mantua VIIIAb XIA 4c.
Mantgah IIIE
Marcod. [Germanicia] IIIB
Marburg (s. b. Lohn) VIIIAfc. XAfc.
Marburg [Stadt Ti XIAfd
Marcienpolis IA
Marcin Martin IIID
Marcels (Germanicia) IIIB
Marcia-Sinefendis VIIIAfc.
Marcia (Marcellipolis-enak) VIIIAfe
St. Marinelli [Mariaeinsiedeln] VIIIAfe.
Marienstern [abgeh Mb) XIEI
Marienburg VIIA
Mariensaten VIIIA 7b
Marienstal VIIIAfe
Marienwalde VIIA.
Marienwerder VIIA XAfb.
Marignano XAfd
San Marino IXH
Marimna IIIC
Marcleitres (Stadt) s. Massilienser VIIIAfb
Marmoture (bei Tours) VIIe
Marsilia VIIde. XIAfe
Marsico IXB
Martigaus IXB
St. Martin XAfe
Martyropolis [Mai yhrtacen. Meifin-farkin] IIID
Masium [Mapsucula] IIIB
Massy VIIIa.
Massilia [Marseille] IIIB
Mastern VIIIde.
Matisco [Macon] IIIF
Matrega IVB
Maulbron VIIIAdd XAfb
St Maur VIICfa.
Maurenmünster (St. Maur de Morticum) HV
Maurenmünster [Mauriacum in Elsaß] VIIIAfb
St. Maxim. (bei Trier) VIIIAfd.
Maxeaux XIAfb
Mayence VIIIfc. XIA 4d.
Meckenburg XIAfc
Meckenburg (Strl.) VIIA.
Medeln IIA
Medelyps XIAfc
Medina XIAfd
Meditterran [Mediterranée] IA
St. Mein VICfa.
Megara 1A.
Mejlastein [Martyropolis] IIIE
Melesen VIIIAfc.
Melingen IXB
Melk. Mölk VIIIA 7d. XAfd
Melo VIIIfb.
Memel XIAfb.
Memmen [Mendo] IIF
Memmingen XAfc.
Memphis IIC
Menda VIIIfc.
Menin 1A. IIB
Mentoes 1A.
Meppen VIIIAfb
Meraglia IIIE
Meran VIIIAfe.
Mergentheim VIIIA 6d XAfd.
Merlin [Emerita] 1A.
Merlohof XIAfc.
Merlot IIIA
Mersburg VIIIAfe
Merseburg XIAfd
Mesenia VICfa.
Mesopotamien VIIIA
Messina IIIA
Mesta VIIIe
Metelin, Mete 1A VIIIAfd
Metzres XAfd
St. Michel (bei Saon) VICfa.
St. Michel (bei Verdun) VICfa
Michelsberg XIAfe
Miechinki VIIB
Miles VIIIAfd
Milstes IIB
Milsen 1A
Milhausen IVE
Minden VIIIAfb.
Minervum IXA
Miracolis VIIIfc.
Mirki IIIC
Misena VIIde. XIA 4e
Misdroach XIAfd.
Mogontia [Mainz] 1A
Mohilow IVB
Möhra XAfe
Mohrungen XIAfc
Moisen VIIIb
Molsenen VIIIfb
Molk [Melk] VIIIA 7b. XAfc
Molln XAfd
Molsenen VICfa
Mompelgard XAfe.
Monaster VICfb
Monastir IVC
Monstes VIIIAfc
Mongolen IIIA
Monmouth XIAfa
Monnaris VIIAd
Mons XIAfc.
Mons Pessyri IXE.
Montarban XF XIA 4e
Montpellier XIAfb
Mouls Cassius VIID 4e
Montsalfire IXH
Mont-St-Michel VIIb 1b
Montserrat VIF
Monte VB
Mopsuestia XIE.
Marimundi VIIIfb
More XAfe
Moesel Mural IIIA-C II
Moutiers en Tarantaise VIIIfb
Moussa VICfa
Mopse Mostiae VICfb 1e.
Mühlberg XAfe.
Mühlhausen (Elsaß) XAfe
Mühlhausen (Thüringen) VIIIAfc XAfe
Mühlhain (Bahr) XIEI
Mundus Hannh verisch., XAfe.
Munster VIIIAfb.
Münster im Breisgau XAfb
Münsterberg XAfe
Murbach XIAfb
Murgenberg XIAfe.
Murach VIIIAfa.
Murg XIAfe
Murten VIIIAfb.
Musarin XAfe
Musch VICfa.
Muscow VIIIfb
Mutina VIIIAb
Myra IIE
Mytilene [Lesbos] IIB

Nadaun IIIA
Nadana [Nisch in Serbien] IA
Nahmastien [Nantes] 1A
Naimar VIIIfb XIA 5a
Nancy VIIIfc XA 6d
Nanse VIIIfb XIA 1d
Narbona
Narona, Narbonne VIIIa. XIAfd
Nasal VIIde
Nasby XIAfe
Nasin (Stadt) XIEI
Nassburg, in b Baaiz VIIIAfc.
Nassburg (Simon) XIEI
Nassau IIB
Nasdanaus IIE
Naugolis [Sichon] (Pallas) IIB
Naupolis (Pisidien) IIE
Nauss, Fuss XAfe
Nauss [Nissa] IIF
Nicomedia IIB.
Nicopolis [Armenia minor] IIE
Nicopolis (Epirus) 1A. IVE
Nimpolis [Mesopot] 1A
Nimpolis [Komana] (Pallastia) IIE
Nidda XIAfe
Niebüm VIIIAde
Niesport XIAfe.
Nikkiau [Nicopolis] XAfd (abg. Nk.)
Nikolsburg XAfd
Nimpelis IIF
Nimbechee VIIA XAfe
Ninee IXF VIIIfe.
Ninewgen VIIIa
Nisbow IIIC
Nisch IVC XIAfe
Nisbia IIIB
Nitrischer Berge IIE.
Nissa VIIde XIAfe
Nöln IIB
Nordkanan VIIIA 5c XAfe.
Nördlingen VIIID
Norfolk XIAfe.
Norwich VICfab
Novara VIIIb XA 4d
Novegrod IVA
Noyon VIIfb XIA 6d
Nocaria IIG
Nürnberg VIIIAfd
Nors s IIG VF
Nesbat IIG
Nymwegen XIAfc
Nyssa XIAfd.

Oasis major IIC.
Oasis minor IIC
Oberpfalz XAfb
Oehrich [Aschrida] IVC
Oelmiaum IA VA IIF
Oelnau VIIIAfe.
Oflen IVG XIAfd
Offenburg XAfb
Ohrdruf VIIIAfe.
Olbenburg (Holstein) IIIE
Olbenlee XAfb
Olim VIIIAfe
Olmütz VIIIAfd XA 1b
Olney XIAfe
Olmen VIIIfc.
Ole Fau XAfe
Olympus (Lycien) IIE
Omana IIE
St. Omer VIIfa
Oña VICfb
Onpelis XAfe
Opele VIIB
Orange VIIde.
Orbeda VIIfb
Orbe XAfc
Orlenbach XAfe.
Orlians VIIfb XIA 5b
Orleans VIIfd4
Ormay-Insein VIIC 1e
Ortenburg Bisch XAfc
Osaca XIAfe
Osbee XIAfe.
Osenbrück XAfe.
Osca [Huesca] VIF
Osel VIIB
Osen VIF
Osnabrück VIICfab. XAfb
Osoeg VIIIAfe
Osnig (bei Lugnitz) XAfe
Osonbia 1A
Osterreich XAfb
Ostfriesland XAfb
Ostis IIIC 1 XII
Ostrau in VIIIfc
Otrau IIK (abgeh O.)
Ottenbeurg VIIIA 5b
Oviedo VIF
Oxford VICfab XIA 1a.
Oxyrynchus IIC.

Pabdorium VIIIAfe.
Pacha VIIIfb XAfd
Pahrasa IVG
Palak VIIIfb
Palatia VICfb
Palermo VIIIA
Palestina s. Syrien
Palma IVE
Palmyra [Tadmor] IIB
Pamiers VIIIfe XIA 2e
Pampelona VIF
Pandateria IIE
Panens [Cæsarea Philippi] IIA IIIE
Panopolis IIG.

Digitized by Google

Panormus [Palermo] IIG
Pasde (Calabria) VIIIAb
Paphos IA.
Pappe IIE.
Paradisus VIIIAb
Parables VIIIA7.
Parg-le-Monial VIIIAb
Pariell [Paris] IA
Parma VIIIAe XIA 4e
Parnassus IIE.
Paxos VIIIA6d
Patara IIG.
Patavium [Padua] IIG
Patmos IIE.
Patsinarium IVE
St. Paul Trois Châteaux VIIIAe
Paulinaville VIIIAb
berte VIIIAb
Pegau VIIIA5c. XA 6e.
Pelus XA5b.
Pelte IIB
Pella, Pilla XIIC.
Peloulem IIG.
Pembeck VIIIA.
Pembroke (Italice) IIC
Pembrolia (Libyæ) IA.
Pepsus IIE (Abgar 6)
Peromi S IVE.
Pergamus IIE.
Perge IIB
Périgueux VIIIAb.
Perl bei XIIAe.
Perpignan VIIIAe.
Perre IIE
Persarmenia XIIA C.
Perth XIAb
Peruglia, Augusta VIIIAe IIG
Pesaro IXH.
Pesth in VIC-hemium IIB
Pest XIIA5d.
Petavie [Petina] (Asturiæ) IA.
Peterborough XIAb
Petersbrugen VIC1e
Petersburg (S. Italie) VIIIAe
Petra IA.
Petra deserti [Crac] IIB
Petrikat XA5c.
Petua VC9b
Phala-Nanking XA 4d
Pfedherzhain XA8d.
Pforta VIIIA5e
Phönikien VIIIA4d XA6d
Phasti IA
Phegai IIC.
Pfeffelhofen IIE.
Phillie IIC.
Philippi IA
Philippopolis IA
VIC D
Philosellum IIE.
Phocæa VIIIBb IIA 6d
Phrati XIA6c.
Phrati [Potiers] IA.
Phrata XIA6c.
Phtan XA5d
Phtan VIIA
Phtenbirg XA5b
Phu VIA4c.
Phtarus IEE.
Phtiotis [Phtiæ] IXC
Phyca IA
Phœum VIIIAb
Picos, Pem XA8e
Pidsey XIA2d
Pidtava VIIIAb
St. Pol de Léon VIIIb
Pelock XIAb
Pomeranie XA6b
Pompeji IIG
Pompinipolis IIE
St Pons VIC9e
Pontevecs IXH
bonthior VC
Pontius homine IIG
Pontigny VIIIb
Pont l'Evêque XIA 4d
Pont St. Esprit IXB
Popoleulum IXB 4.
Porthmus IA.
Porte, Portus Italiæ (Ostia) IIG VIIIAe.
horse (Portugal) VIF
Port Royal des Champs XIA5
Posen VIIIA5b
St. Pourçain VIIIBb
Præneste [Palestrina] IIG IXE.
Prasia XA6e.
trémontré VIIIb.
Prcsse VIIIA5d. XA 1b
Prellburg XA1d.
trouille VIIIA.
Prussace Gft IXE
Prüm VIIIA5c. XA 5d
Prussiat XA8e
Pruss IIE.
Psalmodie VIIIb.
Ptolemais Acce IIA IIB.
Ptolmais (Pamphylia) IA
Ptolmaus Hermite IIF
Pourpial XA4[e
Puteoli IIG
Le Puy VIIIb
Quoi IIIC
Quedlinburg VIIIA 5c.
St. Quentin VIIIBb
Quercy VC VIIb.
Quimper VIIIb.
Quimperlé VIIIb
Raabow XA8b
Radevormwald XI 3d
Radomsk XA8c
Radstadt IVA6d.
Raedtig XA5e
Ragusa IVD
Rai IIIA C
Rai [Callinicum] IIB
Raiau XIA5d.
Rakow XIA5c.
Rappoltsweiler XIA 5d.
Rasc [Edessa] IIB
Ras el Ain [Theodosiopolis] IIB.
Rastatia IA
Rattenberg XA4e
Ratsburg VIIIA5b
Ravenna VIIIAe
Ravensburg Bisch XA5b
Ravensburg XA8e
Reate VIIIAe.
Rebdorf XA5e.
Redon VIIIb.
Regnevelden VIIIA 5d. XA5d
Regnin [Emilia] VIIF 4e
Regnio (Calabriæ) VIIIAe.
Regnio Rolf [Rhos] IIF
Regina Cœsra [Ratisbon] IA.
Regium IXC
Reichenau VIIIA5e
Reichenwalde Herrschaft XA5d
Reichsberg VIIIA 5d
Reil an Rauff IIF
Reinfeld VIIA
Reichenberg VIIIA5c
Remes am IA
Remi [Reims] IA.
Rennchaid XIX1
Renaco VIIIb.
Rense VIIIA5e
La Réole VIC9b
Riens VIC9e.
Rentzow, Retzyna (Thrcdotopolis) IIE IIIC 9
Reos VIIIA5c.
Resti-Hinh XA5e
Resilligen XA5d
Resti XA6d
Retel VIIA
Les Ardents IIIC.
Rhigion (Scruticum) IIB
Rhinse = Rinse VIIIA5c.
Rhonse IIA
Riddagshausen VIII Abt
Rapurium, XIA5d
Rieneck Gfsch XA 5cd
Riesa VIIIA4e.
Rien VIIIBb.
Rien VIIA
Rijnsburg XA1b.
Rimini VIIIAe.
Rinteln XA5b.
Ripen VIIIb.
Ripon VIC.
St Rischin [Centule] VIIIBb.
Rocmaisse VIIA6
La Roche sur Yon XIA4d.
Rochelet XIA4d
La Rochelle XIA5d.
Rochmer VIC9b
XIA5c
Rocroy XA1d.
Rodis VIIIBb
Rosencod XA5c
Roetlibé VIIIb XIA5b
Rohdal [Rideau] IIB
Roisebourg, le S. Taubet XA5b.
Rollenagen [Rosen] IA.
Rostrell XA5d.
Rosto VIIIBb. XA 5d.
Rostock VIIIA5a.
Rotenburg XA5d
Rothenburg VIIIA5c
Rotenburg XA5e
Rotenburg Bisch XA5b
Rotenburg XA8e
Rotenburg XA8e
Rotenburg XA8e

Sovigny VI.D.n.
Spalato IV.A.X.
Spalt XA.dd
Spandau XA.bb.
Spatar VIII.A.dd XA.dd
Spielberg XA.cd
St. Kpiritoiem Serge Meiefia) VI.D.de
Split XA.dd
Spulerium Spulcum Xpolete IIX. IXX VI.D.de.
Spunkein VIII.A.bd
Stabia VIII.A.Sb
Stada VIII.A.dd XA.ff
Stadiole XA.Fve.
Stelvio XA.fd
Stargard [Pommern] XA.bb.
Stavanger VI.D.
Stelettal XI.A.ff
Stendal VI.D.A.ff
Stentin VIII.A.Sb.
Steyr XA.fd
Stiffi IA.
Stolbecz (Gnes) XA.de
Stolp XA.Sc
Stolpen XA.de.
Strasburg XA.fd
Strassenhalff VI
Strebla XA.Sb
Strengthen VIII XA.ff
Stridon IA.
Strumnitza IVX
Stuna [Esseburch] VI.D.de
Stuttgart VI.D.de
Subiac IVX.
Sublacum [Sublacum] IA
Sudlenburg VIII.A.ff
Suessa [Aurunca] IIX
Sueton IA.
Sumnnitza IVX
Sunna [Sassenburch] VI.D.de
Suttiano VI.D.c.
Sutri [Sutrium] IIX
Sutrium IIX
Swatz, Schwatz IV
Swinemünde VI
Sybilla XA.Sb
Syracusa, Syrakus IIX. VI.D.de
Szolnok XI.A.dd

T

Taberistan IIIC
Tabernakl IIC
Tabor (Böhmen) VIII.A.ff XA.fd
Tabris IIIX.
Tadmor [Palmyra] IIIA.
Tagusto IA.
Tagliacozzo VI.D.de
Talas IIIC
Talo m VI.
Tangermünde XA.bb.
Tangut III.A
Tanis IIC.
Taporitis IIX.
Tarentaine [Cyclas] IIIA.
Tarnuiesis [Mountain on Tarantaise] IIF
Tarnocze IXX
Tarsos VI.D.c.
Tarsiai XI.A.fd
Tarsni; Tarsnium IIX. VI.D.de
Tarsnan [Tsnai] IID
Tarsolin [Tarsinum] IIX
Tarsoz Tarragona IA. VIF
Tarsos IIF
Tarsolkuit IID
Tana VIII.A.fd
Tarfana IIA.
Tehanomyde IIC.
Tanaun [Lampasco] IIX
Tanaun Aquinum [Tarsos] IIC
Tanis [Chiel] VI.D.de
Tegernsee VIII.A.Sc
Tehrl IIC.D
Tele IIF
Telgt XA.Sc
Tele [Tonlo] IIX
Temesvar IV.b
Temple XA.ff
Tendnut IIA.
Tephrice IIA
Terpi VIII.A.fd
Terracinar IIX
Terul IXH.
Terrachs VI.D.de.
Teuchen XA.fd.
Thepsos IA.
Theste — Teste
Thebae [Epocpelle magn] IIC
Thebais IIC.
Theodonisville [Estalna] IIX
Theopas IA.
Thiaouanne VI.D.de.
Thessalonica, Thessalonike, Tessalonike IA. IF
Si Thiarri VI.D.de
Thiers VI.D.de
Thine XA.fd
Thionville [Diedenhofen] VI.D.de
Thmuis (Peterbgw) IIC
Thmuis [Phebabi] IC.
Thomas-Christen IIA.
Thora XA.fb
Thore XA.de.
Thurgau XA.Sc
Thrall IIA
Thrydin IIX
Tiberias IIX IIID
Tibur IIA.
Tidis IIIE. IVX
Tigernum [Thiers] VI.D.de.
Tigisis IA.
Tihau IIIC
Tirnau IVX
Tirnll VI.D.de.
Tirol VIII.A.fd
Tolentin [Tolentino] IA
Tolosa [Tolosse] IA
Tonni IA.
Tongern VI.D.Sc.
Tonnine XI.A.de
Tonnus XI.A.de XA Sc
Torgau VIX
Tiles VIII.A.de.
Tonay = bei Toni — Toni VI.D.de
Torbali IIF
Toni VI.D.de XA.fd
Tonlon VI.D.de
Tonlouse VI.D.c XA fe.
Tournai VIII Alc
Tournehal XI.A.c
Tours VI.D.c. XI.A.fd.
Trajanopolis (Rhodopa) IA.
Trajanopolis (Phrygien) IIE
Trallis IIE
Trani VI.D.de
Transonaine IIIX

Trapezus IIE.
la Trappe XI.A.fd
Trebnitz VII A
Trégnier VI.D.fe
Treplow (an der Rega) XA.fe.
Trer Tabernae IIX
Treuert [Trie] IA
Trevire XA.f
Treyen XIIE.
Trivar VIII.A.fd
Trocatianen [St Paul Trois Chateaux] IIF
Tricca (Thessalien) IA.
Tricel VIII.A.fe.
Trin VIII.A.fe.
Trnni VIII.A XA.ff
Trimuthis IIC.
Trinerstem=Trimero IVX
Tripelle (Phrygien) IIE
Tripolis [Syrien] IIA. IIID
Trese IIE
Si Trenil VIII.A.fe.
Tropa VIII.D XI.A. fd.
Troppau XA.fd
Trnnoze VIII.A.fe
Trnbert VI.D.fe.
Tschinbent IIIX
Tsan VI.D.fe
Tubingen VIII.C. XA fd
Tunni IA
Tuscien IXX
Tuphrangina IIA
Tuiis VI.D.fe
Tuffan [Tod] IA
Tuc.ii [Tu gers] IA
Turbida VI.D.c.
Turbyville XI.A.fd
Turbetan IIE
Turcsia [Turpa] IA
Turnoi [Turno] IIIE
Tus IIIC
Tuscana IXH
Tuscolum IIE. IIK.
Tussy VIII.b.
Tyaso IIE
Tyanea IIE [al pek T.]
Tyrana XA.fd.
Tyrus IIA

U

Udine VI.D.eb XA.fe
Ulana Insel XE.
Ulgni IIIA.
Ulm VIII.A.fd XA.fd
Una XIE.I
Unterwalden XA.fe
Upsala VI.D. XI.A.fb
Urach VIII.A.fd
Urbino Urbinum IX H B
Urbs velna [Orvieto] IA.B
Urel IA
Urgs IIIA.
Urgel VI.C. VI.fe.
Url XA.fe
Urnia, Urnia-hoe IVX. IIIE
Urslegen XI.Ff
Usich IVD
Usc on IIC
Utrecht VII.A.fd
Uzeli VIII.fe

V

Vasset VI.D.fe
Vallingen (a.d. Enz) XA.fd
Valsaisgau IIIB
Valenza VI.D.c.
Valencia (Valence) IIF
Valladolid VI.D.fe

Valbonnifrau VI.D.de
Vanen VI.D.fb.
Vapigum [Lap] IIY
Varna VID
Vasado IIE
Vasio [Vaison] IIF
Vathgau VI.C.fa.
Vassy XA.ff
Vedelica XA.fd
Velitrae Velletri VI.D.de. IIX
Velitis XA.fe
Venlasio Zisch IIF
Vendée XI.A.d.
Venue VI.D.de
Venedig Venetia VI.D.eb. IXB.
Venlo XA.fe
Venzinigit VI.D.de
Vercelli VI.D.fe
Verdun XI.A.fd
Verdue VIII.A.fd
Verdnel VI.D.fe
Vergy VI.C.fe
Veria [Berea] IVB
Vermes VI.D.fe
Vermandois IA
Vernole [Rassenge] IA
Verona VI.D.eb
Si Victor (bei Paris) VI.D.de
St Victor (bei Genf) VI.fa.
St Victor (bei Paris) VIE
Vienna, Vienne IIF VI.D.fe
Viterbo VI.D.de
Vicetian [Vicetre] IIE
Vicetian (Frutiliani) VE.
Vrtrey VI.D.fe.
Volkerode VII.A.de.
Volkmarsen XIIF
Volmarstein XIIF
Vlgbek V
Vlaistadt IV.Q.
Vultorre IXC.

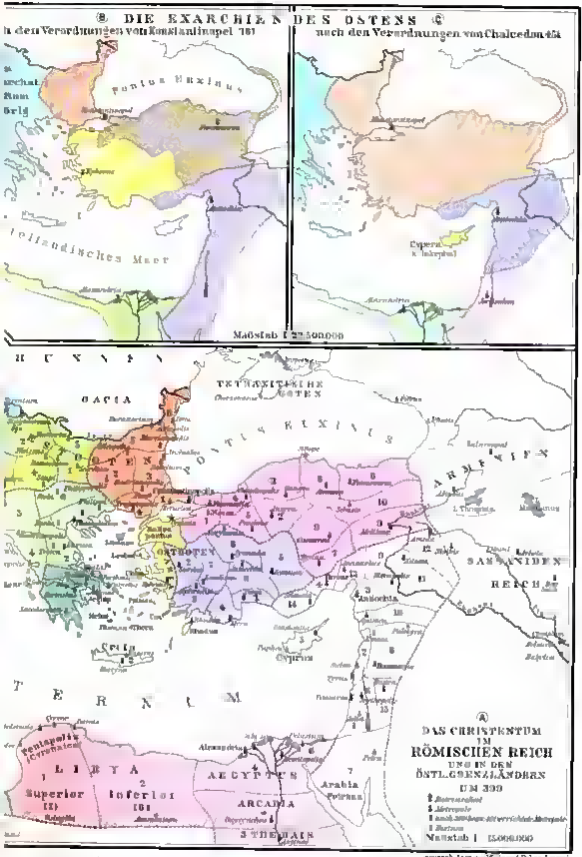
W

Wadil XA.fe
Wahlenwyl XI.A.fd
Waldetzo VI.D.
Waldmannslilt XA.fe.
Waldshut XA.fe
Walkenried VII.A Se. XA.de
Wallis XA.fe
St. Wandelin [Vonstavella] VI.D.fe.
Wan See III.B. IVD
Wasburg XIIB
Wartburg XA.ff
Wassenburg XA.fe.
Weehsot VI.C.fe
Weerswoud VI.B
Weiden XA.fd
Weissang XIIB
Weil (bei Stadt) XA fd
Weingarten XA.fe.
Weissenburg XA.fd
Weissenburg (Elsaß) VIII.A.fd XA.fd
Welenze VI.A
Welsefrad VII.A.fd
Wels VI.C.
Wendelstein XA.fd.
Wengern XA.fe
Werden VIII.Ap.
Wertheim, Nassau XA.fd
Wesel VIII.A.fe. XA fe
Wesenbrunn VIII.b.
Westwein VIII XIA fb
Wetzlar XI.A.fd
Weuib VIX.
Wibeux XI.A.fb
Wied, Gloch XA.fe.
Wichtown XA.fe
Wilna VIII XIA.fe.
Wilosdorf XIIF
Wilmsell VIII.A.fd
Wimpfen XA.fd
Winchester VI.D.fe XI.A.fe.
Windischgrätz XA.fb
Windsheim XA.fd
Winnenden XA.ff
Winterberg XIIF
Wisby IIB
Wissenfels XA.fe
Wittenberg VIII.C. XA.fe.
Wittenstein Schloß u Wisel XIIB
Wittstock XA.bb
Wiselmiz IVX.
Wohlau XA.fe
Wolfenbüttel XA.fe
Wolfsthal XA.fe
Wonsiedel XA.fe
Wonsiedel XA.fe
Wonsiedel

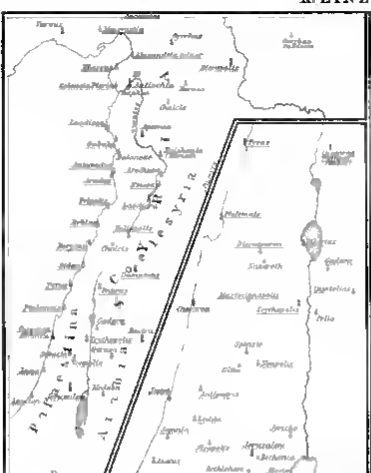
Atlas zur Kirchengeschichte.

VERLAG VON JOH. MORR[illegible]

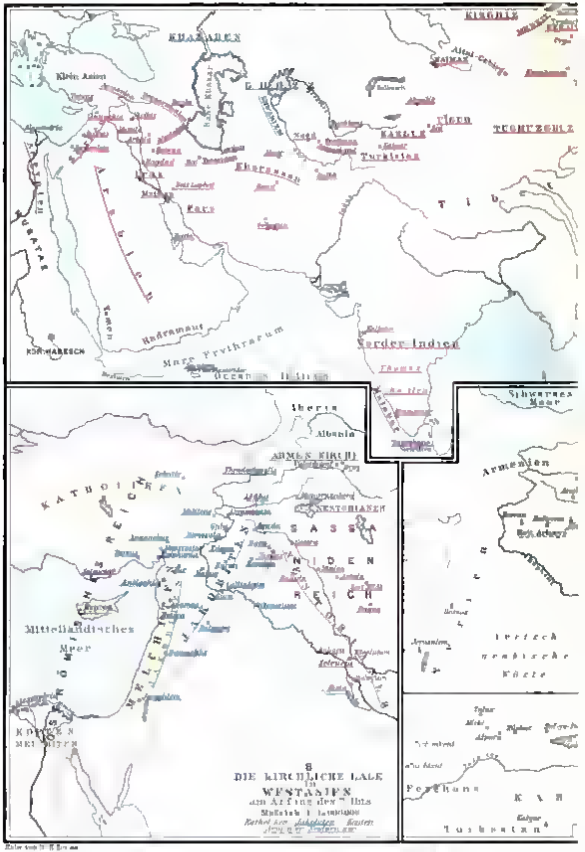
Digitized by Google



AUL SIEBECK) TÜBINGEN


A
SYRIEN
Maßstab 1:8000000
B
PALÄSTINA
Maßstab 1:2000000
C
AEGYPTEN
Maßstab 1:8000000
D
ALEXANDRIA IM 1. UND 4. JAHRHUNDERT
Maßstab 1:10000
E
KLEIN ASIEN
Kirchl. Eintheilung ist
Maßstab 1:8000000
PONTUS
Pharus Ins.
Portus
Mare ad Diabathrum
Marcotis Lacus

AUL SIEBECK) TUBINGEN.

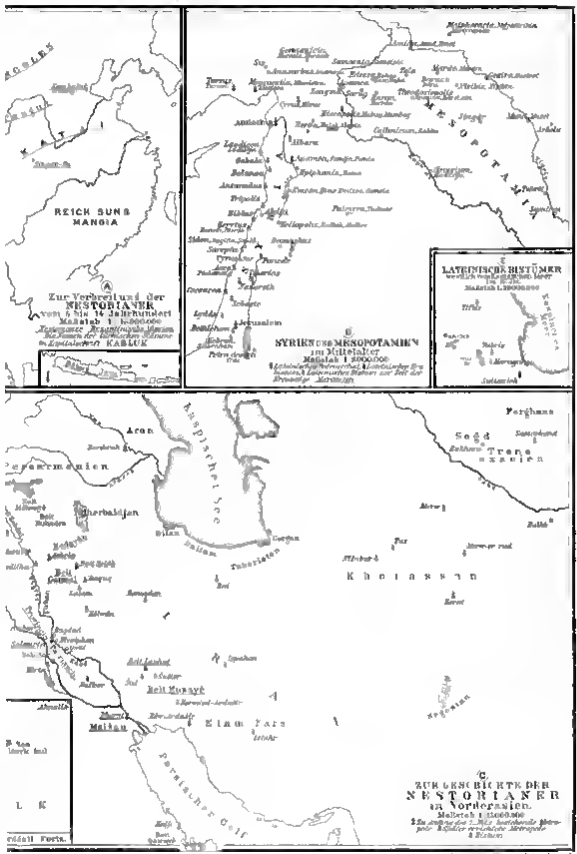


DIE KIRCHLICHE LAGE IN WESTASIEN am Anfange des 7. Jhts

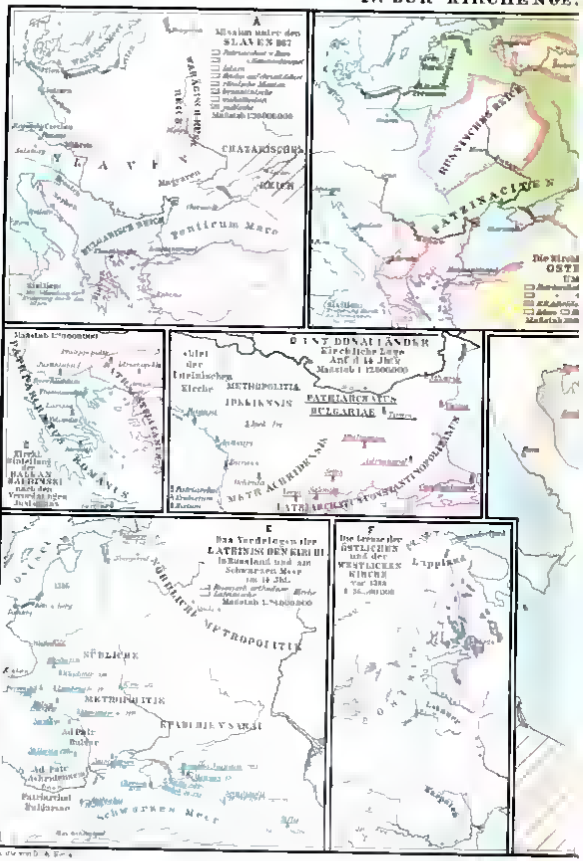
Maßstab 1 : [illegible]

Verlag von J.C.B. Mohr

VERLAG VON JCB MOHR



PAUL SIEBECK) TUBINGEN

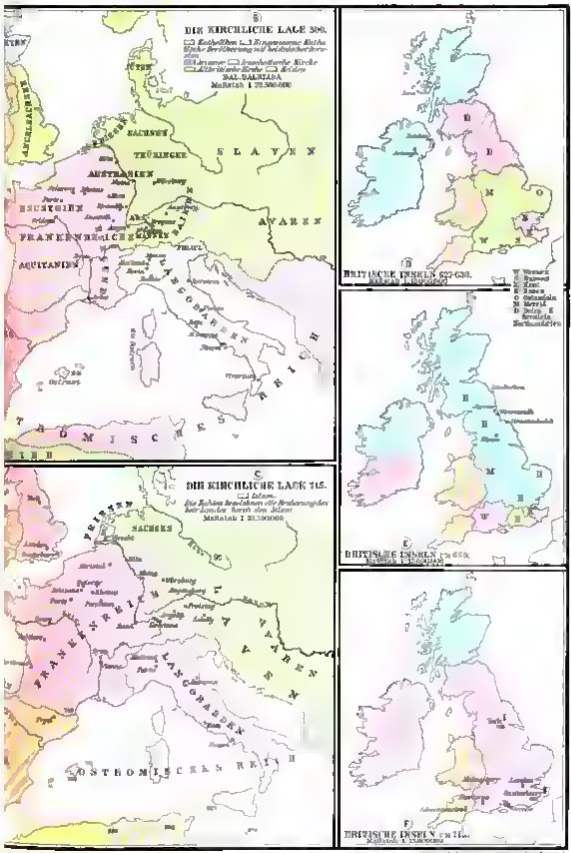


VERLAG VON JAS MOHR

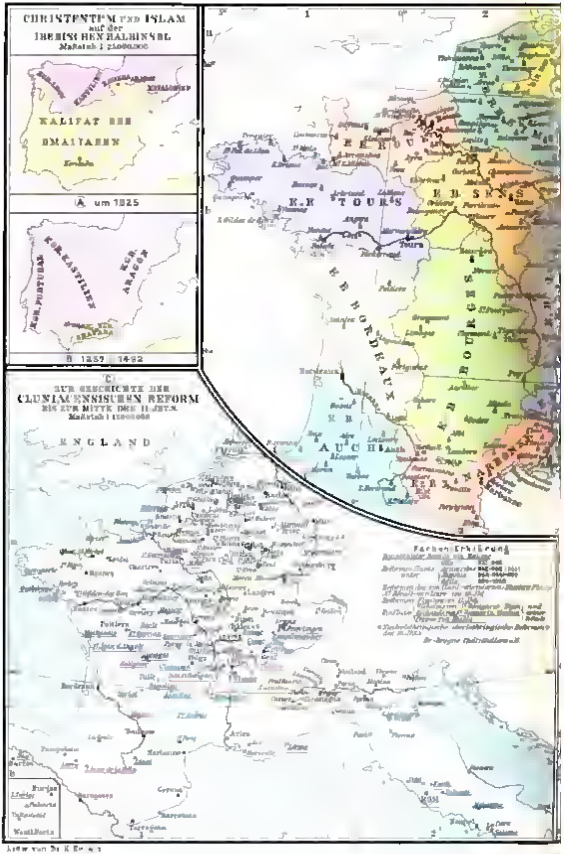
HICHTE OSTEUROPAS

PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

VERLAG VON JOH. MÜHR



AUL SIEBECK) TUBINGEN


CHRISTENTUM UND ISLAM
auf der
IBERISCHEN HALBINSEL
Maßstab 1:10000000
KALIFAT DER
OMAJJADEN
A um 1025
KGR. PORTUGAL
KGR. KASTILIEN
KGR. ARAGON
B 1359–1492
ZUR GESCHICHTE DER
CLUNIACENSISCHEN REFORM
BIS ZUR MITTE DES 11. JHTS.
Maßstab 1:10000000
ENGLAND
K.R. TOURS
K.R. AUCH
K.R. NARBONNE
Farben-Erklärung
Verlag von J. C. B. Mo

R IM MITTELALTER

AUL SIEBECK TUBINGEN

Entw. von Dr E. Bruun

VERLAG VON J.C.H. MOHR

Digitized by Google

DIE AUSBREITUNG DES
CHRISTENTUMS
IN
TTEL- UND NORDEUROPA
seit dem 8. Jahrhundert

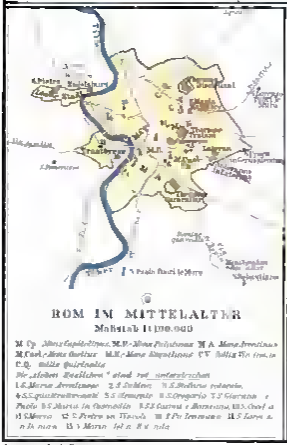
PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

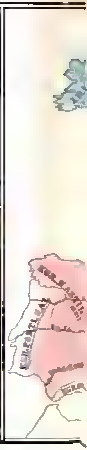
A
KIRCHLICHE EINTEILUNG
MITTELEUROPAS
vom Ende des 12. Jahrhunderts
bis zur Reform 1810
Maßstab 1:3 000 000

VERLAG VON JOH. HEINR.

ER IM MITTELALTER, 2.

PAUL SIEBECK) TÜBINGEN





VERLAG VON J.C.B. MOHR

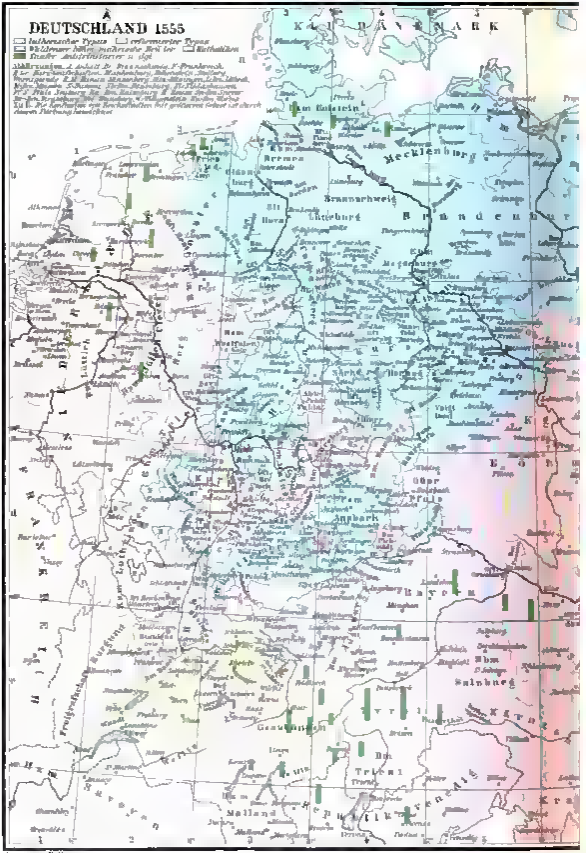
Insula Fulkerii
Pentapolis
Tuscia
DUCATUS
SPOLETANUS
MARITIMA
DAS GEBIET DER MARKGRÄFIN MATHILDIS VON TUSCIEN
Maßstab 1:6000000

KGR. SCHOTTLAND
KGR. SCHWEDEN
KGR. DÄNEMARK
KGR. ENGLAND
KGR. POLEN
DEUTSCHES REICH
KGR. FRANKREICH
KGR. UNGARN
KGR. SPANIEN
KGR. SARDINIEN
KGR. SICILIEN
DAS SCHISMA VON 1378
Maßstab 1:22 500000

DER KIRCHENSTAAT
1598 bis 1797
Celano
Terracina
KGR. NEAPEL

1797 bis 1809
ITALIEN
KGR. ETRURIEN
KGR. NEAPEL
Maßstab 1:7 400 000

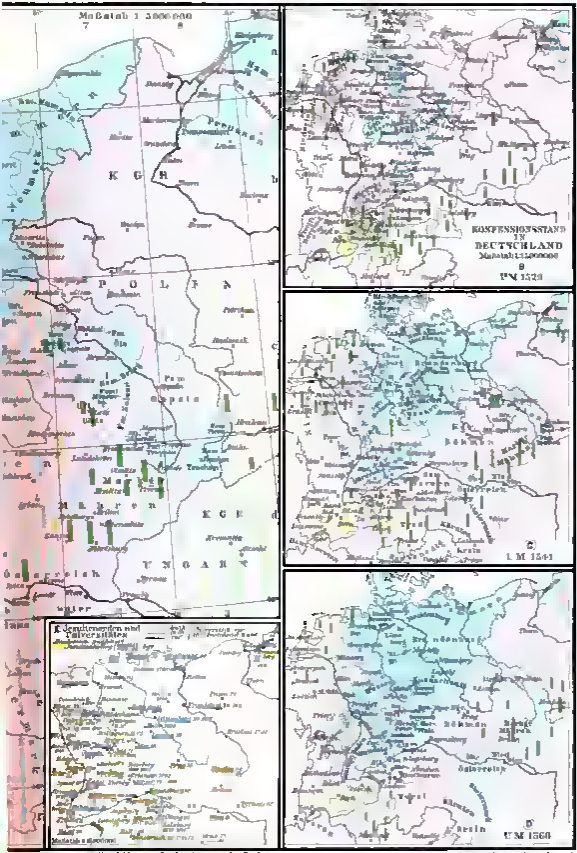
1815 bis 1859
Terracina
Gaeta
Velletri
Frascati
Tivoli
Subiaco
Civitavecchia
KGR. BEIDER SICILIEN
Maßstab 1:7 400 000



VERLAG VON J.C.B. MOHR (PAUL SIEBECK)

Digitized by Google

FORMATION UND GEGENREFORMATION



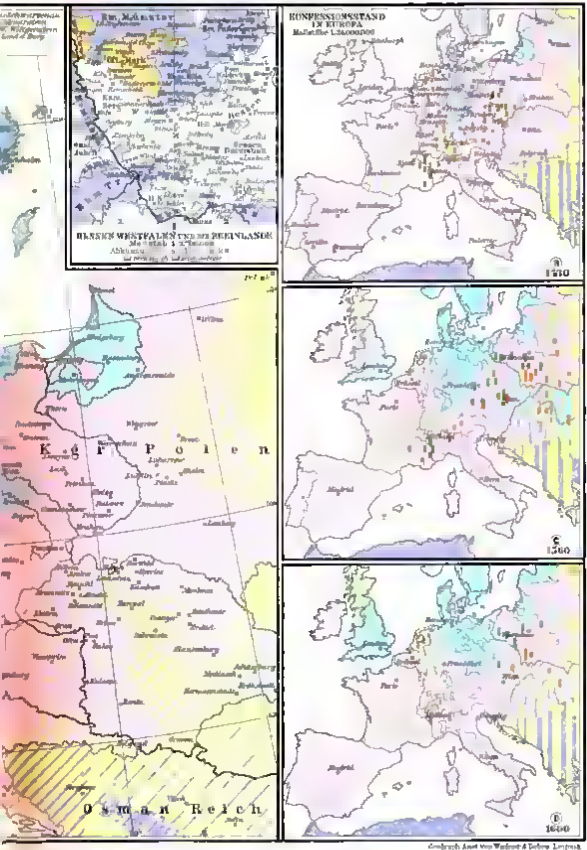
Abdankungen etc.
B E I D E
A. Anhalt
Ap. Augsburg
Bi. Bistum Salzburg
Bm. Bistum
Br. Brandenburg
Br-Cu. Brandenburg-Culmbach
Calenberg
Bad. Baden-Baden
Br-Ba. Brandenburg-Ansbach
D. Dänemark
W. Wolfenbüttel
Württemberg
E. Ermland
Ew. Eichstätt
Fr. Frankenberg etc.
G. Genf
G.-L. Salzburg
Lüttich
H. Hessen
Hi. Bistum Hildesheim
Hr. Bistum Halberstadt
Ka. Kurbrandenburg
Ka-Br. Kurbrandenburg
M. Mainz
M-H. Bistum Würzburg
L. Lothringen
Lu. Luxemburg
P. Pfalz
Pf. Pfalzgrafschaft Zweibrücken
Pf-Ne. Pfalz-Neuburg
R. Reuß
Ra. Bistum Ratzeburg
Ro. Bistum Minden
Ro-Br. Bistum Verden
S. Sachsen
S-M. Bistum Merseburg
S. Speyer
Sa. Salzburg
Sp. Spanien
Sw. Schweden
Sch. Schaffhausen
Schlesien
T. Trient
Tr. Trier
Tr-W. Trier-Wittlingen
Ut. Utrecht
Ut-Br. Utrecht-Bremen
Ver. Verden
Ver-H. Verden-Hildesheim
O. Österreich
Pr. Preußen
W. Bis. Wien-Bistum
W. Wien
W. Wittenberg
Wü. Würzburg
Z. Zürich
Zw. Zweibrücken

Geographische Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

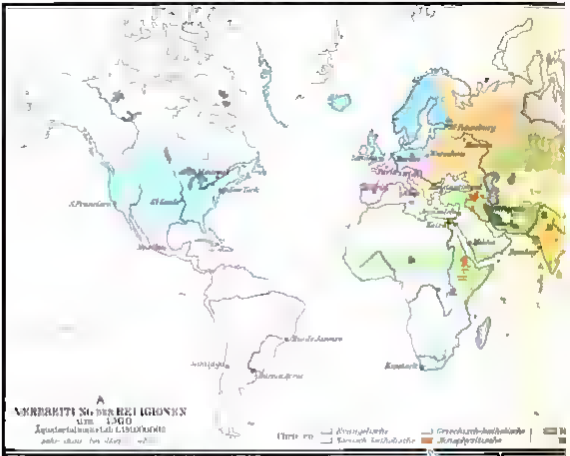
Digitized by Google

VERLAG VON JOH MOHR

Digitized by Google

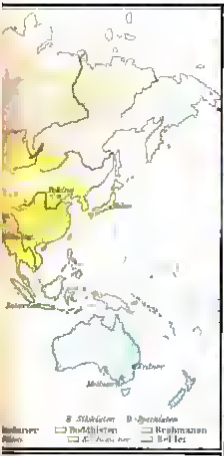


(PAUL SIEBECK) TÜBINGEN



Erstellt von E. Molzer

IONEN UND KONFESSIONEN UM 1900



PAUL SIEBERT

89038313789

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Kirchengeschichtliches Lesebuch für den Unterricht an höheren Lehranstalten und zum Selbststudium herausgegeben von Dr. Heinrich Kurtz, Professor an der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg und Dr. Johannes Bünger, Pfarrer an der St. Jakobikirche zu Stettin.

Größere Ausgabe. Lex.-8. 1904. M. 3.— Gebunden M. 4.50.
Schüler-Ausgabe. Groß 8. 1904. M. 1.50. Gebunden M. 2.—

Lehrbuch der Kirchengeschichte. Von D. W. Moeller, weiland Professor an der Universität Kiel. Groß 8.

Erster Band. Die alte Kirche. Zweite Auflage, neu bearbeitet von Prof. D. Hans von Schubert in Kiel. 1902. M. 18.— Gebunden M. 20.50.
Zweiter Band. Das Mittelalter. Zweite Auflage. (In Vorbereitung.)
Dritter Band. Reformation und Gegenreformation. Bearbeitet von Prof. D. W. Kawerau in Breslau. Zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage. 1899. M. 10.— Gebunden M. 12.50.
Vierter Band. In Vorbereitung.
(Sammlung theologischer Lehrbücher.)

Kirchengeschichte. Von D. K. Müller, Professor der evangelischen Theologie in Tübingen. In zwei Bänden. (Grundriß der theologischen Wissenschaften.) 8.

Erster Band. Anastatischer Neudruck. 1905. M. 9.50. Gebunden M. 10.50.
Zweiter Band. Erster Halbband. Mit einer Karte über die Verbreitung der Reformation in Deutschland und der Schweiz von 1524 bis Anfang der sechziger Jahre. 1902. M. 9.60. Gebunden M. 10.60. **Zweiter Halbband** in Vorbereitung.

Grundzüge der Kirchengeschichte. Ein Überblick von Hans von Schubert, D. Dr., Professor der Theologie und Konsistorialrat in Kiel. 8. 1. Auflage. 2. Auflage. 1904. M. 4.— Gebunden M. 5.—.

Militia Christi. Die christliche Religion und der Soldatenstand in den ersten drei Jahrhunderten. Von Adolf Harnack. 8. 1905. M. 2.— Gebunden M. 2.80.

Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus. Von Carl Mirbt, Professor der Kirchengeschichte an der Universität Marburg. Zweite, verbesserte und wesentlich vermehrte Auflage. Lex.-8. 1901. M. 7.50. Gebunden M. 8.50.

Geschichte des Protestantismus in Österreich. In Umrissen. Im Auftrage der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich. Von Georg Loesche. Klein 8°. 1902. M. 2.— Gebunden M. 2.50.

Die evangelische Kirche Kroatien-Slavoniens in Vergangenheit und Gegenwart. Von Dr. theol. Josef Pindor, ev. Pfarrer in Trnjanien. Zweite Auflage. Gross 8. 1902. M. 2.20.

Die Lehrverpflichtung in der evangelischen Kirche Deutschlands. Zusammenstellung der Bestimmungen und Formeln, die eine Verpflichtung der Geistlichen, theologischen Universitätslehrer und Religionslehrer auf bekenntnismäßige Lehre enthalten, nebst Mitteilungen über die Lehrverpflichtung in der deutschen evang. Kirche der Nachbarländer, besonders der Schweiz. Herausgegeben von Hermann Mulert. 8. 1904. M. 1.60.

Druck von Heinr. Laupp jr. in Tübingen.

A903A313789